

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-Generierung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zustellung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes vor Monatschluss gerade diesmal umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die Anarchistenrazzia.

Die Glocken, welche in Frankreich das neue Jahr eingeläutet haben, scheinen in einer anderen Tonart gestimmt zu sein, als jene war, in welcher die anarchischen Organe des vergangenen Gemüthlich begleitete wurden. Nach den neuesten Nachrichten aus Paris scheint das Ministerium Casimir-Périer mit großer Energie vorgehen zu wollen und macht den umfassendsten Gebrauch von den weitgehenden Vollmachten, die ihm erteilt wurden. Am Neujahrstage sollen in Paris und in der Provinz nicht weniger als zweitausend Hausdurchsuchungen stattgefunden haben. Unter den französischen Zeitungen gibt es sogar ansehnliche, wie beispielsweise das „Journal des Débats“, die in mißbilligendem Tone zu vermerken scheinen, daß sich die Razzia nicht bloß auf die Anarchisten „der That“, sondern auch auf die bloß „akademischen“ Mitglieder dieser Partie erstreckt. Wir müssen aufrichtig gestehen, daß mit dem liberalen Sentimentalismus niemals ärger Mißbrauch getrieben wurde, als in solchen Zeitungsartikeln. In praktische übersezt heißt das so viel, die Exekutoren einer Mißthat sollen bestraft werden, aber die Urheber derselben müssen frei ausgehen. Nun, die französischen Regierungen der verschiedensten Couleur haben ja nach diesen schönen Theorien gehandelt — aber wohin hat das geführt? Wir haben gesehen, daß die „akademischen“ Anarchisten frei schalten und walten, beschränkte Geister verwirren und bis zum Meuchelmorde aufreizen konnten; wenn aber die Guillotine dem Mörder des serbischen Gesandten in Paris das Haupt vom Kumpfe trennt, ist damit der wirklich Schuldige getroffen? Jedenfalls wird der einzig Schuldige an dieser Schandthat nicht getroffen sein. Und was hat die Freiheit damit gewonnen? Die Anarchisten „der That“ sind die beschränkten, finnesbethörten Werkzeuge der „akademischen“ Anarchisten — das ist

die Wahrheit. Und wenn man die Wurzel des Uebels ausrotten will, so muß man zu den letzteren greifen. Die „akademischen“ Anarchisten sind es, welche mit Wort und Schrift die Auflösung jeder Gesellschaft, den Umsturz jedes Staatswesens, die wilde, ungezügelte und unbeschränkte Bethätigung des Individuums predigen. Und um solche verwerfliche Tendenzen soll milde ein liberales Mäntelchen gehüllt werden? Die weitgehende Toleranz dieses falschverstandenen Liberalismus befürchtet, daß sich die Razzia gegen die Anarchisten zu einer Razzia gegen die Verdächtigen wie unter Napoleon III. gestalten. Aber die Elemente, die unter diesem verfolgt wurden, waren ehrliche Politiker, welche für ihre freiheitlichen Ideale auf gesetzlichem Wege ankämpfen wollten und sich nur gegen die despotische Willkür auflehnten. Hier handelt es sich aber um Leute, die sich über den Staat und über das Gesetz stellen, die darum auch außerhalb des Staates und außerhalb des Gesetzes stehen, um gemeine Verbrecher, die mit den gefährlichsten Sprengstoffen hantieren und gewissenlos Unschuldige hinhorden, bloß um der „Bourgeoisie“ im Allgemeinen „Schrecken einzujagen“. Zum mindesten darf man sich, was das „Schreckeneinjagen“ anbelangt, auf den gleichen Standpunkt stellen.

Die laze Gemüthlichkeit, mit welcher ganz Europa dem Anarchismus gegenübersteht, ist zum Verwundern. Nach dem Bombenattentat in der französischen Kammer war die Rede davon, daß eine internationale Aktion der Regierungen gegen den Anarchismus ins Werk gesetzt werden soll. Sie und da fand sich in dem einen oder anderen Staate auch eine offiziöse Stimme mit der Erklärung, die betreffende Regierung werde sich einer solchen Aktion, wenn sie von irgend einer Seite angeregt werde, sicherlich anschließen. Aber eine solche Anregung ist bis heute nicht erfolgt — lediglich nur, weil es in den europäischen Staatbüreau zur Zeit an thatkräftigen Politikern fehlt. Wäre Fürst Bismarck noch am Ruder gewesen, er hätte am Morgen nach der Dynamitorgie in Paris die Initiative zu einer derart energischen Aktion gegen die anarchischen Anschläge ergriffen, daß alle Mißthaten der alten und der neuen Welt ein Zittern befallen hätte. Es gibt wohl auch nicht wenige vereinzelte Fanatiker, die, durch eine blutrünstige Propa-

ganda bethört, auf eigene Faust zu verwerflichen Mißthaten schreiten. Aber außer diesen gibt es auch eine anarchistische Partei mit einer umfassenden anarchischen Propaganda in Wort und Schrift, mit einer unermüdblichen, nimmer rastenden Proselytenwerbung. Fürst Krapotkin ist eines der Hauptziele dieser verwerflichen Vereinigung, die in allen europäischen Ländern ihre Anhänger zählt — wenn sie auch alle „Thaten“ nicht selber initiiert, wenn jede Bombe, die hier im Theater, dort im Parlament geworfen wird, nicht von ihr gefüllt, jeder Dolch nicht von ihr geschliffen, jeder Revolver nicht von ihr geladen ist, so im Dienste des „großen Gedankens“ stehen, so ist doch jede anarchische Mißthat auf die Propaganda dieser Partei der Unseligen zurückzuführen. Es geht nicht an, eine Propaganda weiter zu toleriren, die bereits so viel Blut Unschuldiger auf dem Gewissen hat. Aber zur Unterdrückung einer solchen Vereinigung, zur Ausrottung von Tendenzen gewalthätigster Art, die überall wie Unkraut üppig in die Halme schießen, kaum daß ein giftiges Samenkörnlein vom Winde fortgetragen und in das geeignete Erdreich gesenkt wurde, dazu bedarf es einer gemeinsamen Aktion sämtlicher Regierenden. Wenn ein Staat ein paar hundert Anarchisten über die Grenze schafft, so ist damit nicht viel gewonnen; die Gefahr ist nur von dem einen Schauplatz nach dem anderen verlegt worden. Nur ein gemeinsames Zusammenwirken aller Regierungen vermag die Gefahr ganz zu bannen.

Hoffentlich wird sich diese Aktion verwirklichen, bevor die europäischen Staaten durch neue Schreckensthaten der Anarchisten dazu gedrängt werden. Wir denken, der Anarchismus habe bereits ausreichende Proben seiner Leistungsfähigkeit gegeben. Es ist hohe Zeit, daß die europäischen Staaten über eine wirksame Unterdrückung der Gefahren, mit welchen er droht, berathen und die Mittel zum Schutze der Gesellschaft finden. Die französische Regierung hat sich bisher schwere Verschämnisse zu Schulden kommen lassen — ihre Polizei mußte ja nicht einmal ein Bombenattentat zu verhindern, das zahlreiche Mitwisser zu haben scheint, und wurde von dem österreichischen Sicherheitsdienst beschämt, der ähnliche Anschläge erst in jüngster Zeit kraftvoll verhinderte. Das Pariser Ministerium entfaltet nun doppelte Energie bei

Jókai's Ahnen.

Ein großes nationales Ereigniß, wirft das am kommenden Samstag zu begehende Jókai-Jubiläum schon seit mehreren Monaten seinen Schatten voraus. Seit Monaten bereits wetteifern die Provinzstädte miteinander in der Veranstaltung von Jókai-Festen, jedes Komitat, jede Gemeinde des Landes sendet immergrüne Blätter zu dem Lorbeerfranze, welcher übermorgen von den Händen der ganzen Nation um das greise Haupt des Dichters gewunden werden soll. Das übermorgige große Fest wird selbstverständlich in der Hauptstadt, aber nicht von dieser allein begangen. Von ganz Ungarn veranstaltet, wird dies eine erhebende Feier sein für jeden Ungar, denn wenn je ein Poet sich berühen konnte, der Lieblingsdichter der ganzen Nation zu sein, so darf dies Jókai mit ebenso berechtigtem Stolze behaupten, wie ihn die ungarische Nation mit stolzem Bewußtsein ihr Eigen nennt. Was Wunder also, wenn aus Anlaß des großen Tages, da die Nation das fünfzigjährige, überaus fruchtbare und an Erfolgen so reiche schriftstellerische Wirken Moriz Jókai's feiert, die allgemeine pietätvolle Aufmerksamkeit ihren Blick für einen Moment auch zurücklenkt in vergangene Jahrhunderte und Dorer gedenkt, welche die Krone bilden an dem Stammbaume, als dessen blüthenreichster Zweig der geniale Romancier mit dem Dufte und der Farbenpracht seiner schöpferischen Phantasie uns amuthet.

Karl Cötvös, der als Causieur ebenso geistreich und fesselnd ist wie als parlamentarischer und forensischer Redner, befreite aus Anlaß des nahenden großen Festes die auf die Ahnen Jókai's bezüglichen historischen Daten vom Archivstaube, und er hielt

heute Abends im Theresienstädter Kasino vor elegantem, zum großen Theile aus Damen bestehenden Publikum einen interessanten Vortrag, dem die Geschichte der „adeligen Familie Jókai“ zugrunde lag. Im Allgemeinen charakterisierte Cötvös die Vorfahren Jókai's folgendermaßen: Der Urgroßvater erwarb den Adel. Der Großvater erwarb das Vermögen. Der Großvater ging in fremde Komitate, um dort neue Besitzungen zu erwerben. Der Vater brachte die Familie nach der Stadt Komorn zurück, wo der Urahn vor dreihalbshundert Jahren zu Ruhm und Ehren gelangt war. Die Ehe eines jeden Ahnen ist interessant und wichtig. Die Ahnfrauen erhielten und hoben den Glanz und den Einfluß der Familie. Sie waren es, die sechs Generationen hindurch das Genie sammelten, welches dann dem Dichter als Erbschaft zufiel, welches der ungarischen Nation ein für die Ewigkeit seinen Werth behaltendes Kleinod zum Geschenke machte. Eine lange Ahnenkette theilte sich an dem Verdienste, die Nation mit dem Genie Jókai's beschenkt zu haben. . . . Häufig geschieht es, daß dem Schiffer auf hoher See, weit entfernt vom Festlande, plötzlich Blumenduft entgegenweht. Unwillkürlich fragt er, woher dieser Duft komme. Und auch wir fragen unwillkürlich: Woher stammt das Genie des Dichters? Der Schiffer gelangt zu einer kleinen, namenlosen Insel, in deren entlegenen Thälern er zwischen hohen Bergen die duftpendende Blume auffindet, und wir gelangen zu einer kleinen, namenlosen Familie, die seit dreihalbshundert Jahren auf einer unansehnlichen Besitzung auf den Ebenen von Komorn und O-Gyalla lebt. Sie arbeitet, diese Familie, sie liebt, sie hegt Wünsche, sie streitet, sie ist stets arm, manchmal sogar sehr arm, doch ist sie stets ungarisch, stets edel, stets lebt und fühlt sie

mit der Nation, der sie vor neunundsechzig Jahren den Dichter Moriz Jókai gab.

Die von Cötvös mitgetheilte Geschichte der Jókai'schen Ahnen enthält an sich wenig Interessantes. Der eigentliche Stammvater des adeligen Hauses ist Samuel I., der im Jahre 1692 gestorben sein dürfte. Er hatte 1668 für sich und seine Nachkommen den ungarischen Adel erhalten. Sein Sohn war Michael I., der nach dem Tode seiner ersten Gattin, Susanne Vörös, die schöne Margarethe Körösi ehelichte, die hinwieder nach dem Ableben Samuel Jókai's den Witwenscheiter mit dem Brautfranze vertauschte, indem sie sich den angesehenen und begüterten Komorner Edelmann Andreas Kazay zum Gemahl erkor. Aus allen drei Ehen waren Kinder hervorgegangen, weshalb denn auch nach ungarischer Gepflogenheit später unter der Nachkommenschaft ein Besitzstreit entstand, der aber durch Intervention des Notärs der königlichen Stadt Komorn, des Herrn Georg Skoricza, und dreier Geschworener auf gutlichem Wege, ohne Prozeß und — wie Cötvös bemerkt — in sehr billiger Weise beigelegt wurde, indem die Witwe Michael Jókai's sowohl wie sämtliche Kinder an der Verlassenschaft in entsprechender Weise theilhaftig wurden. Michael Jókai hatte das für die damalige Zeit ansehnliche Vermögen von 2625 Gulden hinterlassen. Hievon erbte Samuel Jókai, der jüngere seiner beiden aus der Ehe mit Margarethe Körösi entstammten Söhne, die Summe von sechshundertachtzehn Gulden und 97 Kreuzern und überdies einen Theil des Jókai'schen Hauses in der Komorner Rastorgasse. Der mit solchem Erbtheil bedachte Samuel II. war der Urgroßvater Moriz Jókai's. In launiger Weise und an der Hand stilistisch kurioser Dokumente erzählt Cötvös die Ge-

der Säuberung der „Höhlen und Schlupfwinkel“, die schon von Gambetta angebroht wurde. Aber noch ein weit höheres Verdienst würde sich Frankreich erwerben, wenn es die Initiative zu einer gemeinsamen Aktion der Mächte wider den Anarchismus ergriffe. Die Schandthaten allein, deren Schauplatz die Seinestadt gewesen, böten den französischen Staatsmännern ausreichende Rechtfertigung ihres Vorgehens.

Budapest, 4. Januar.

* Erzbischof Joseph Samassa von Erlau hat den gemeinsamen Hirtenbrief der Bischöfe, indem er denselben den Geistlichen seiner Erzdiözese zusandte, mit einem Rundschreiben begleitet, in welchem er die Rundmachung und Erläuterung des Hirtenbriefes anordnet, zugleich aber zur sorgfältigen Vermeidung aller Aeusserungen ermahnt, was mit dem erhabenen Verufe der Prediger im Widerspruch stünde. Diese Stelle des Rundschreibens lautet nach „Magyarország“ folgendermaßen: „Ich erwarte mit Zuversicht und hoffe, daß Ihr in Euren Predigten und Vorträgen als leitendes Prinzip den Spruch des Apostels: „Wir verkünden den gekreuzigten Christus“ (I. Kor. I, 23) befolgen und deshalb sorgfältig Alles vermeiden werdet, was mit dem erhabenen Verufe der Verkündigung des Wortes Gottes im Widerspruch stünde. Ihr werdet Euch besonders der erhabenen Mahnung des heil. Bischofs Fulgentius erinnern, die wir vor Kurzem, am Tage des heil. Stephan, des ersten Märtyrers, im Breviarium lasen: Um die Krone zu erlangen, bediente er sich, würdig seines Namens, der Liebe als Waffe und errang dadurch überall den Sieg. Er rügte mit Liebe die Irrenden, damit sie auf den rechten Weg zurückkehren sollen, er flehte im Gebete mit Liebe für diejenigen, die ihn steinigten, daß sie nicht gestraft werden sollen, durch die Kraft der Tugend der Liebe überwand er den grausam wirkenden Saulus, so daß Derjenige, der sein Verfolger auf Erden war, sein Genosse im Himmel wurde.“ — Der Bischof Sidassy von Steinamanger hat den gemeinsamen Hirtenbrief ebenfalls mit einem Rundschreiben begleitet, von welchem bisher bloß so viel bekannt ist, daß der Bischof darin die Kirchenpolitik der Regierung außerordentlich streng verdammt.

* Der österreichische Finanzminister Plener ist heute Abends begleitet vom Oberfinanzrathe Gruber zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen. Die bevorstehenden Besprechungen der beiderseitigen Finanzminister werden sich auf eine große Anzahl gemeinsam interessirender Angelegenheiten, in erster Reihe aber auf die Frage der Feststellung der Summe der heuer einzuziehenden Staatsnoten erstrecken. Da die im vergangenen Jahre getroffenen Vereinbarungen heute bereits längst überholt erscheinen und die beiden Staatsärare so große ohnehin vinkulirte Summen zur Verfügung haben, um selbst 200 Millionen Gulden Staatsnoten ohne weiteres einzuziehen zu können, ist es nicht unmöglich, daß die beiden Finanzminister sich dahin einigen werden, den beiden Legislativen demnächst zu unterbreitenden Gesetzentwurf über die Einziehung eines Theiles der Staatsnoten auf eine viel größere Summe als auf 100 Millionen Gulden lautend festzustellen.

schichte und die Bedingungen seiner Besitztheilung. Samuel II., der ein Fräulein Konfoly-Dege heirathete, überiedelte vor 196 Jahren nach dem Stammhause der letzteren Familie, nach D-Ghalla. Mehr als hundert Jahre hindurch wohnten dann die Vorfahren des Dichters nicht in Komorn. Der D-Ghallaer Stammeszweig gehört aber heute noch der Familie Jókai. Bei der im Jahre 1850 stattgehabten Besitztheilung fiel das D-Ghallaer Haus der älteren Schwester des Dichters, Esther, verheirateten Frau Franz Vály, zu und gegenwärtig gehört es ihrer einzigen Tochter Mary. Diese schöne, hochgebildet- und edel sinnige Dame ist eine auch geistig ebenebürtige Verwandte des Dichters und das alte Familienhaus wird von ihr mit pietätvoller Fürsorge in Stand gehalten.

In Komorn gab es drei Jókai'sche Häuser. Das älteste stand, wie erwähnt, in der vielleicht gar nicht mehr existirenden Rastorgasse. Das zweite ist dasjenige, in welchem Moriz Jókai geboren wurde. Dieses Haus war aber nicht das Eigenthum, sondern nur eine Pachtung des Vaters des Dichters. Das Gemach, in welchem Moriz Jókai das Licht der Welt erblickte, hatte seinerzeit den Kalvinern und auch den Juden als Bethstube gedient. Später wurde das Geburtshaus Jókai's demolirt und heute kriecht sich auch nur die Stätte desselben nur annähernd bestimmend. Das dritte Jókai'sche Haus existirt auch heute noch, und zwar beiläufig in demselben Zustande, in dem es sich vor sechzig Jahren befand, als der kleine Moriz in geräumigen Hofe als Kind spielte. In den Romanen und Reminiszenzen Jókai's fiel diesem Hause eine wichtige Rolle zu. In diesem Hause sah Karl Göttös vor 39 Jahren die Mutter Moriz Jókai's zum ersten und letzten Male.

Die memoristischen Verathungen werden, wie wir erfahren, übermorgen beginnen.

* Vor einigen Tagen war in den Mittheilungen des „B. H.“ über eine Aktion des Baron Bela Károlyi unter Anderem auch Graf Stephan Károlyi in dem Sinne erwähnt, auch nehme er an jener Aktion theil, welche bezweckt, jene Abgeordneten, welche sich vor ihrer Wahl verpflichtet haben, gegen die kirchenpolitischen Reformen zu stimmen, nun auf sozialem Wege zur Einlösung ihres Versprechens zu veranlassen. Graf Stephan Károlyi hat nun in einem an „B. H.“ gerichteten Briefe diese Nachricht als unrichtig bezeichnet; der betreffende interessante Brief des Grafen Stephan Károlyi lautet:

„In der Nummer des „Budapesti Hírlap“ vom 30. Dezember v. J. habe ich meinen Namen geleitet; an und für sich könnte es vielleicht schmeichelhaft für mich sein, daß es dem „B. H.“ sich mit meiner Bemerkung zu befassen beliebt, nicht schmeichelhaft ist jedoch für mich die jeden Grundes und der Wahrheit entbehrende Behauptung des „Budapesti Hírlap“, als ob ich, der ich meines Wissens heute noch Mitglied der liberalen Partei bin, der ich keineswegs ein Anhänger der Civilehe war, es noch bin und diese auch votiren werde: hinterücks, im Geheimen mit einem oder mehreren aus der liberalen Partei bereits ausgetretenen Abgeordneten im Bunde stünde, ferner als ob ich beabsichtigt wäre, solche Abgeordnete, die einen Nevers ausgestellt haben, auf gesellschaftlichem Wege zum Einhalten ihres Wortes zu zwingen u. s. w. Ich pflege Niemandes Ueberzeugung zu beeinflussen! Mein Prinzip war es stets und wird es immer bleiben, durch meine Handlungen nie gegen den Anstand zu verstoßen, und eben deshalb erühdie ich Sie, Herr Redakteur, ersichtlich, diesen Zeilen in Ihrem Blatte Raum geben zu wollen.“

An dieses Schreiben knüpft nun „B. H.“ die folgende Erklärung: „Der Name des Reichstagsabgeordneten Grafen Stephan Károlyi ist also irrtümlich in Verbindung gebracht worden mit jener Aktion, die mit dem Namen des Barons Bela Károlyi erwähnt wurde, welchen Irrthum wir auch unsererseits konstatiren und hiemit richtigstellen.“

* Beim obersten Staatsrechnungshofe finden unter dem Vorsitze des Präsidenten Stephan Károlyi täglich Verathungen über den auf die Regelung der Staatsbuchhaltung bezüglichen Gesetzentwurf statt. Der Staatsrechnungshof wird mit dieser Arbeit wahrscheinlich bald fertig werden, so daß der seit Jahren argirte Gesetzentwurf binnen kurzer Zeit vor die Legislative gelangen dürfte.

* Der zur liberalen Partei gehörende Abgeordnete von Békés-Ghula, Ludwig Terényi, beabsichtigte am 7. d. seinen Rechenschaftsbericht zu erstatten. Da jedoch von Seite des Episkopats angeordnet wurde, daß der gemeinsame Hirtenbrief vom 6. d. angefangen an allen Sonn- und Feiertagen in den katholischen Kirchen von der Kanzel verkündet werde, hätte man von gewisser Seite den Rechenschaftsbericht Terényi's so deuten können, als sei er eine absichtliche Polemik gegen die Bischöfe. Um diesen Schein zu vermeiden, hat Terényi seinen Rechenschaftsbericht auf unbestimmte Zeit vertagt.

* Der griechisch-katholische rumänische Pfarrer von Laczfa, Radislaus Lukács, wurde vor ungefähr einer Woche bedingungsweise aus dem Gefängnisse entlassen. Es geschah dies auf Grund des §. 48 des Strafgesetzes, nach welchem die auf nicht lange Zeit zu einer Gefängnißstrafe verurtheilten Individuen, wenn sie dem §. 44 des Strafgesetzes gemäß durch Fleiß und gutes Betragen begründete Hoffnung auf Besserung bieten, auf eigenes Ersuchen und auf Vorschlag der Aufsichtskommission bedingungsweise vor Ablauf der Strafzeit, die bei Lukács im Februar abgelaufen wäre, freigelassen werden können. Die erwähnte Aufsichtskommission besteht aus dem Präsidenten des Gerichtshofes oder dessen Stellvertreter, aus dem kön. Staatsanwalt oder Unterstaatsanwalt, aus dem Direktor, Seelforger und Lehrer des Gefängnisses, dann aus zwei gewählten Mitgliedern des Verwaltungsausschusses; in dem in Rede stehenden Falle waren es die Herren Theodor Gombár und Ludwig Cséry. Nach „Magyarország“ erfolgte die Freilassung des Pfarrers Lukács aus dem Grunde vor der Zeit, weil die Regierung besorgte, daß sonst in Budapest für den zur bestimmten Zeit aus dem Gefängnisse kommenden Lukács Demonstrationen arrangirt würden. Trotz der vorzeitigen Freilassung wurden ihm doch von hier weilenden rumänischen Studierenden in einem Lokale des „Hotel zum Jägerhorn“, wo Lukács an der Seite des Abgeordneten Nikolaus Serbán erschien, Ovationen bereitet.

* Nach einer Wiener Meldung wird in Oesterreich noch im Laufe dieses Monats ein Paarschub erfolgen, durch welchen eine ansehnliche Anzahl neuer Mitglieder des österreichischen Herrenhauses freirt werden soll. „Seit dem letzten Paarschub“, sagt das „Wiener Abendblatt“, „hat der Tod viele Lücken in die Reihen der Paars gerissen. Eine Ausfüllung derselben entspricht der bei uns geübten Geslogenheit; auch die veränderte politische Situation erfordert eine Auffrischung des Herrenhauses. Auf der Liste der neuen Paars befindet sich auch Senatspräsident Herr v. Lemayer, mehrere Mitglieder des Hochadels, dann ein Vertreter der haute finance an Stelle des Barons Königswarter.“

Die Reform des Eherechts.

— Kommissions-Sitzung vom 4. Januar. —

Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses hat heute die Verathung des Gesetzentwurfes über das Eherecht fortgesetzt und nur mäßige Fortschritte gemacht. Es wurden nämlich bloß die noch auf die Verlobung bezüglichen §§. 5, 6 und 7, sowie der vom Referenten Telezky beantragte, nach §. 5 einzuschaltende neue Paragraph, dann aber §. 8, der erste des auf die Ehehindernisse bezüglichen zweiten Abschnittes der Vorlage, erledigt; bei §. 9 wurde, nachdem vier Redner gesprochen hatten, die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt. Erwähnenswerth ist, daß die Kommission für den Fall, als der Referent Telezky an den Verathungen nicht theilnehmen können, einen Ersatzreferenten, und zwar dem Antrage des Justizministers gemäß aus der Reihe der oppositionellen Kommissionsmitglieder wählte. Die Wahl fiel bei geheimer Abstimmung auf den Abgeordneten Daniel Havari, der zur Unabhängigkeitspartei gehört.

Die Kommission verhandelte heute zunächst den folgendenmaßen lautenden §. 6: „Das Schadenersatz- und Rückforderungsrecht geht auf die Erben nur in dem Falle über, wenn der Betreffende dieses Recht durch eine Klage geltend gemacht hat.“ Hier beantragte Referent Telezky den Zusatz, daß auf dieses Recht auch eine Exekution nur in dem Falle geführt werden dürfe, wenn es durch eine Klage des Betreffenden geltend gemacht wurde. Im Laufe der Diskussion, die sich hierüber entspann, schlug Chorin die Einschaltung vor, daß der Schadenersatzanspruch kein Gegenstand einer Cession oder Beschlagnahme sein dürfe. Nach längerer Debatte nahm die Kommission den §. 6 in folgender Fassung an: „Das Schadenersatz- und Rückforderungsrecht geht auf die Erben nur in dem Falle über und bildet nur in dem Falle den Gegenstand einer Cession oder Exekution, wenn der Betreffende dieses Recht durch eine Klage geltend gemacht hat.“

Im letzten Paragraphen des auf die Verlobungen bezüglichen Abschnittes ist bestimmt: „§. 7. Das auf den §§. 4 und 5 lautende Klagerrecht verjährt innerhalb eines Jahres, vom Tage des Aufhörens der Verlobung an gerechnet.“ Das hier ausgesprochene Verjährungsprinzip fand allgemeine Zustimmung, doch entspann sich eine längere Diskussion über die Frage, ob nicht bestimmt anzugeben wäre, wann die Verlobung als gelöst zu betrachten sei; aber schließlich wurde §. 7 unverändert beibehalten.

Nun beschäftigte sich die Kommission mit der vom Referenten Telezky beantragten neuen Fassung des §. 5, welcher von der Rückertattung der während der Verlobung erhaltenen Geschenke handelt. Die vom Referenten vorgeeschlagene Fassung wurde mit der vom Minister Szilágyi empfohlenen Einschaltung „aus Ursache der beabsichtigten Ehe“ angenommen, so daß nun §. 5 lautet: „Der Verlobte, welcher von der Verlobung ohne triftigen Grund zurücktritt oder dem anderen Verlobten einen triftigen Grund zum Zurücktreten gab, ist verpflichtet dasjenige, was ihm aus Ursache der beabsichtigten Ehe der andere Verlobte oder dessen Verwandte als Geschenk der Verlobung gegeben, in Natur zurückzugeben, oder wenn es in Natur nicht mehr vorhanden wäre, den Werth desselben bis zum Betrage seiner Bereicherung zu ersetzen.“

Es folgte hierauf der vom Referenten Telezky in Vorschlag gebrachte neue Paragraph folgenden Inhaltes: „Derjenige Verlobte, welcher zur Zeit der Verlobung in seiner Handlungsfreiheit beschränkt war, ist zum Schadenersatz nur dann verpflichtet, wenn sein gesetzlicher Vertreter in die Verlobung einwilligte. Das Rückforderungsrecht kann jedoch gegen den in seiner Handlungsfreiheit beschränkten Verlobten auch dann geltend gemacht werden, wenn der gesetzliche Vertreter in die Verlobung nicht einwilligte.“ Bei dieser Gelegenheit spielte sich der folgende kurze Wortwechsel ab:

Polonyi: Unter solchen Umständen wird sich Jedermann hüten, seiner Verlobten ein Geschenk zu machen.

Minister Szilágyi: Warum nicht gar! Niemand wird als Verlobter daran denken, seine Geschenke zurückzufordern oder vor der Schenkung einen Advokaten um Rath zu fragen.

Polonyi: Möglicherweise wird er sich bei einem Advokaten nicht Rath erholen, aber auch den Minister bittet Niemand um Rath.

Minister Szilágyi: Natürlich wird er sich auch nicht an den Minister wenden, sondern er thut, was ihm sein Herz eingibt.

Die Kommissionsmitglieder hörten lächelnd zu und erhoben den Antrag des Referenten zum Beschluß.

Da somit der auf die Verlobung bezügliche Abschnitt der Vorlage erledigt war, trat Polonyi mit der Anregung auf, daß hier auch für die Legitimität solcher Kinder gelogt werden müsse, deren Eltern verlobt waren, deren Vater jedoch vor Schließung der Ehe starb. — Minister Szilágyi erwiderte, über die Legitimität der Kinder entschied auch bisher nicht das konfessionelle Eherecht, sondern das bürgerliche Civilrecht, das letztere aber bleibe auch weiter in Kraft. Die Kinder Verlobter werden vom Civilrecht nicht als legitim anerkannt, und aus dieser Bestimmung beabsichtige die Regierung nichts zu ändern. — Die Kommission lehnte den Antrag Polonyi's ab.

Nun folgte der auf die Ehehindernisse bezügliche zweite Abschnitt der Vorlage.

Ehe die Kommission in die Verathung dieses Abschnittes eintrat, ersuchte Minister Szilágyi, einen Ersatzreferenten, und zwar aus der Reihe der oppositionellen Kommissionsmitglieder für den Fall zu wählen, daß der Referent verhindert wäre, an den Verathungen theilzunehmen.

Freitag
verhandelt
Abgeordn
nach weld
Person d
gutebehe
gelegtem
eine Ehe
und Thee
Lebensjal
Verlange
auf das
Diskutio
werden.
St
nehmen
No 11
Centrak
legt und
früheren
genen M
dieses M
richtung
heute fei
antragt
nisse un
D'fertve
des Im
zur Unte
derte von
lichen Im
über die
zehn Jah
züglichen
daß nur
disponib
testament
wird in
armer Ki
im Durch
laufen ho
Innern
tragsmäß
Beirage
Staatsar
den Best
laut weld
Unterwie
Ceme
500 fl. b
Stadtha
städtliche
gebracht,
das Arch
werden l
für das
ge b a u
oder ang
sich heute
B b o r d
D ö f a,
K u g l e
t o r, B i
S z ü b,
S z ü b.
W
nemen.
Abome
selbe je
des W
Bräun
erficht
W
Erneuer
jeder M
nemen
beizue
alle bis
„Lette
I a n d
h a l l e
p e s t e r
zug aus
„Neuille
des No
geschwät
hatten n
verzeich
Icharter
Im Lau
den Unt
Morgent

Seite 2

Hereditäres.

Sammar.

Abgeordnetenhaus... hereditäres... Sammar.

heute zunächst den... hereditäres... Sammar.

ffition mit der vom... hereditäres... Sammar.

ferenten Telegraf... hereditäres... Sammar.

er sich bei einem... hereditäres... Sammar.

rd er sich auch... hereditäres... Sammar.

n lächelnd zu und... hereditäres... Sammar.

er bezügliche Ab... hereditäres... Sammar.

egitimität... hereditäres... Sammar.

en müsse, deren... hereditäres... Sammar.

ch vor Schließung... hereditäres... Sammar.

widerte, über die... hereditäres... Sammar.

idher nicht das... hereditäres... Sammar.

arische Civilrecht... hereditäres... Sammar.

raft. Die Kinder... hereditäres... Sammar.

ht nicht als... hereditäres... Sammar.

ieser Bestimmung... hereditäres... Sammar.

ändern. — Die... hereditäres... Sammar.

Die Kommission war mit diesem Vorgehen ein-

verhandelt und wählte bei geheimer Abstimmung den

Abgeordneten Daniel Haviar zum Erstausschuss.

Zu der dann fortgesetzten Beratung wurde s. 8,

nach welchem eine in der Handlungsfreiheit beschränkte

Person eine Ehe nicht eingehen kann, ohne Bemerkung

gegeben.

Nach s. 9 können männliche Personen vor zurück-

gelegtem 18., weibliche vor zurückgelegtem 16. Lebensjahre

keine Ehe schließen. Alexander Korösi, Géza Polonji

und Theophil Fabiny wünschten statt des 18. das 20.

Lebensjahr zu lesen, Minister Szilágyi aber trat diesem

Verlangen entgegen, da die Bestimmung der Vorlage sich

auf das Gutachten von Sachmännern stütze. — Die

Diskussion über dieses Thema wird morgen fortgesetzt

werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Januar.

* Auf das hauptstädtische Omnibusunter-

nehmen hat sich heute ein Reflektant gemeldet. J. van

Kollegheim aus Brüffel hat heute an der

Centralkasse eine Kaution von 10,000 Gulden er-

legt und angeführt, daß auf Grund der mit dem

früheren Offerten Dolydar Vanderschueren gepflog-

enen Verhandlungen nun mit ihm unterhandelt werden

möge, mit der Erklärung, daß er nur bis Ende

dieses Monats im Worte bleiben könne.

* Zur Offertverhandlung betreffend die Er-

richtung öffentlicher Toiletten ist auch

heute kein Reflektant erschienen. Die Kommission be-

antragt daher die Modifikation der Lizitationsbeding-

nisse und sodann die Ausschreibung einer neuen

Offertverhandlung.

* Anstalt für verlassene Kinder. Der Minister

der Kälte im Verlaufe des Tages betrug bloß 3 Gr. Der

Barometerstand hat eine Steigerung erfahren und betrug

770 Mm. Auf dem Kontinente haben die Luftdruck-

verhältnisse dem Wesen nach keine Veränderung er-

fahren, der hohe Luftdruck dehnt sich in südöstlicher Rich-

tung aus, das Minimum befindet sich über dem Mittel-

meere. In Europa ist die Temperatur unter Einwirkung

von Winden im Allgemeinen gesunken. Auffällig ist der

niedere Temperaturstand an der französischen Küste. Im

Allgemeinen ist das Wetter trocken und die Niederschläge

beschränken sich zumeist auf den Süden. In Ungarn

herrscht kaltes Wetter, im Südosten mit Schneefällen, das

Thermometer war heute Früh in dem überwiegenden

Theile des Landes unter -8 Gr. R. Die niedrigsten

Morgentemperaturen hatten: Mostau mit -26 Gr. R.,

Kiew -21 Gr., Arwadara und Tarnopol -19 Gr.,

Kösmarkt -18 Gr., Zürich und Chemnis -15, Krakau

-15, Trencsin, Wien, Klagenfurt und Salzburg -14

Grad, Dedenburg, Prag, Bregenz -13 Gr., Schemnis

und Berlin -12 Gr. Schneefall hatten Orjova, Arad,

Alna-Slatina, Großwarden, Pola, Serajewo und

Petersburg. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist

bei östlichen Winden auch weiter kaltes Wetter mit

Schneefall im Süden zu erwarten.

* Der König ist heute in Wien eingetrof-

fen. Während der Fahrt in die Hofburg stürzte

ein Wagenpferd und brach sich den Fuß.

Se. Majestät setzte die Fahrt im nachfol-

genden Hofwagen fort.

* Erzherzog Joseph und Erzherzogin Klot-

ilde sind heute aus Alessandria, Erzherzog Joseph

Auguft und Erzherzogin Auguste aus Triume

hier eingetroffen und im Ofner Palais des Erzher-

zogs Joseph abgestiegen. Letzterer empfängt morgen

die Deputation der Hauptstadt, welche

seit gebracht. Alle Moli sind mit Eis überdeckt. Die

Arbeiten fielen. Auch heute hält die Bora noch an; es

herrscht Schneestreiben bei einer Temperatur von

-6 Grad.

Eine Privatdepesche aus Triest meldet weiters:

Die orkanartige Bora nahm während der Nacht

an Gewalt zu. Die Temperatur zeigte -9 Grad, eine

hier ganz ungewöhnliche Kälte. Die Stadt war

gestern Abends wie ausgestorben. Die

Theater blieben geschlossen und alle öffentlichen Lokale

waren wie verödet. Bei fünfzig Personen

verunglückten, von welchen zahlreiche schwere

Arm- und Beinbrüche erlitten. Ein Wagen wurde um-

geworfen. Die Arbeiten in Punto Franco mußten ein-

gestellt werden. Das Meer war wild erregt und konnten

kleinere Schiffe weder ein- noch auslaufen. Der Lloyd-

dampfer „Ferdinand Max“, auf der Fahrt nach Venedig

begriffen, mußte in San Andrea Schutz suchen. Am

Karl herrscht heftiger Schneesturm.

Der Wiener Schnellzug kam hier mit einer einstündigen

Verpätung an.

Aus Triest wird uns ferner telegraphirt:

Die heftige Bora dauert bei einer seit mehreren

Jahren nicht erreichten Temperatur fort. Alle Züge

kommen mit starken Verpätungen an. Die italienische

Post ist ausgeblieben, der Seeverkehr total unter-

brochen. Der Dampfer „Quinto“, welcher noch Triest

erreichen wollte, mußte im Hafen von Pirano Schutz

suchen. Der Lloyd-Dampfer „Imperator“, welcher ge-

stern Abends nach Bombay abgehen sollte, mußte die

Abfahrt verschieben, weil er nicht über den Wellen-

brecher vorbeigebracht werden konnte. Die Lloyd-

dampfer „Triest“ und „Fris“ konnten den Hafen

nicht verlassen. Der italienische Segler „Jaca“ war

so dicht mit Eis bedeckt, daß er umzukippen drohte

und nur durch die Piloten gerettet werden konnte. Bei

Ancona scheiterte der Dampfer „Gruez“. Die Mann-

schaft wurde gerettet.

Aus Venedig wird telegraphirt: Aus

Boğuş, Adolf Strauß, Johann Beter, Anton Deutch, Dr. Janos Barua, Dr. August Fellegy...

Ein Advokat wird gesucht. Man sollte es nicht glauben, daß in Ungarn, wo so viel prozessirt wird, daß trotz alljährlicher Vermehrung des Richters...

Strife in der Ganz'schen Waggonfabrik. In der Ganz'schen Waggonfabrik auf der Steinbrucherstraße haben heute, wie wir erfahren, zweihundert Waggonfischer die Arbeit eingestellt...

Auf frischer That erpapt. Der beschäftigungslose Karl Tischer wurde heute gerade in dem Augenblicke erpapt, als er die Auslage des Juweliers Alexander Grünspan in der großen Feldgasse Nr. 23...

Vom Eisenbahnzug überfahren. Der im Westbahnhof als Waggonfischer angestellte Arbeiter Stephan Kurocz wurde heute Abends von dem um 8 Uhr 50 Minuten in die Bahnhofshalle einfahrenden Temesvári Zug überfahren und blieb auf der Stelle tot...

Der Bergwerkskongress, der nach Budapest einberufen worden ist, hat heute seine Beratungen begonnen. Der Sitzung wohnten bei: der Schemnitzer Bürgermeister Wilhelm Desostky, der Nagybányaer Bürgermeister Olivier Zorman...

Unterhaltungen. Im Elisabethstädter Klub wurde heute zu Gunsten des Kinderbeschützungsvereins des VII. Bezirks ein Tombola-Abend veranstaltet, welcher einen sehr animierten Verlauf nahm...

Ans dem Vereinsleben. Das Stammkapital des ungarischen Schriftsteller-Unterstützungsvereins erfuhr in der zweiten Hälfte 1893 durch folgende Stiftungen eine nennenswerte Verrieserung...

Mois Szalay's 1000 fl., aus dem Nachlasse Bernhard Deutch de Garvan's 1000 fl., zusammen 2000 fl.; dann 1500 fl. vom Unterrichtsminister...

Vortrag im Maria Dorothea-Verein. Die Serie gemeinnütziger Vorträge im Arrangement des Maria Dorothea-Vereins wurde heute durch eine geistvolle und interessante Dissertation des ausgezeichneten Aesthetikers und Publizisten Professor Bernhard Alexander eröffnet...

Gefuchte Eindreher. Bei dem im Hause Barosgasse Nr. 33 wohnhaften Kaufmann Wilhelm Mayer wurde gestern von unbekanntem Thätern ein Einbruchdiebstahl begangen, bei welchem Pretiosen im Werthe von 796 fl. gestohlen wurden...

Selbstmord eines Kadeten. Aus Komorn wird dem „W. Tgbl.“ gemeldet: In den ersten Stunden des neuen Jahres hat der Kadet-Oberleutnant Ernst Mechura vom Infanterie-Regiment Nr. 48 durch einen Revolvererschuss...

Eines säkularistischen Todes ist heute Nachts der 55jährige Tagelöhner Hufnagel in einem Zimmer des dumplehischen Hauses am Ujhegy gestorben. Derselbe wurde neben einem Ofen liegend tot aufgefunden...

Das neue Spital des Budapest kaufmännischen Krankendienstes am Bethlenplatz wurde heute seiner Bestimmung übergeben. Das allen Anforderungen der modernen Hygiene und des modernen Komforts entsprechende, einen Raum von 2100 Quadratfuß einnehmende Krankenhaus umfaßt drei Pavillons...

Lebensmilde. Der neunzehnjährige Frequenter des Honved-Kavallerie-Quartiers Nikolaus Franz hat heute Nachts in seiner Wohnung, Kerepestystraße 40, seinem Leben durch einen Revolvererschuss in die Schläfe ein Ende gemacht...

Feuer. Im Maschinenhaus der Steinbrucher Aktienbrauerei kam heute Früh ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Theil der Bedachung des Holzbaues einäscherte. Die Feuerwehr des achten Bezirkes löschte das Feuer nach halbstündiger Anstrengung...

Die Prachtgemäldeausstellung, welche im Auftrage der Künstler im Gastenlokale Wienergasse Nr. 10, ausgestellt ist, bleibt nur noch wenige Tage zum Verkauf in der Hauptstadt.

Standal in einem Kaffeehause. Der Advokaturskandidat Dr. Jacques Grünfeld, Lazargasse Nr. 12 wohnhaft, ersucht uns, mitzutheilen, daß er mit dem in der unter obigen Schlagworte gebrauchten Notiz figurirenden Grünfeld, genannt „Schöcher-Doktor“, nicht identisch sei.

Spende. Für den 98jährigen Lazar Neumann sind uns von Herrn Leo Berger 5 fl. zugekommen.

Familien-Nachricht. Herr Morz Reiner, Kaufmann aus Szécsény, hat sich mit Fräulein Regina Köffler, der lebenswürdigen Tochter des Herrn Pinkas Köffler, Balassa-Gyarmat, verlobt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus — Blattern — Variolis — Scharblattern 4, Scharlach 1, Masern — Diphtheritis 5, Group 3, Trachoma 5, Dysenterie — Reuchhusten 1, Rothlauf 3, Puerperal-Fieber — Cholera — Krankeinstand im Krankenhaus 2050, im Johanes-Spital 296. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 49, und zwar: 1. Bezirk — 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk — 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, in Spitälern 20. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 10, Augenentzündung 8, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmtractat 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus — Blattern — Scharlach — Masern — Diphtheritis — Group 2, Dysenterie — Reuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 15, Cholera —.

In Herzmann's Orpheum findet heute, Freitag, zu Ehren des tüchtigen Komikers und Regisseurs Müller eine Benefiz-Vorstellung statt und ist vorauszu sehen, daß dieses Etablissement bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft sein wird, was umso gewisser zu erwarten ist, als es dem rührigen Direktor Herzmann gelungen ist, in der deutschen Circulation Paula Menotti, dem französischen Duettistenpaar Duffour und Hartley und dem Mundharmonika-Virtuosen Schindler Zugkräfte ersten Ranges zu gewinnen.

Gartenbesitzer beziehen Alles, was sie für ihre Gärten an Samen, insbesondere die gegenwärtig nöthigen Samen für die Bienenbeute, Kunstdünger und Werkzeuge gebrauchen, in verlässlicher, bester Qualität am billigsten von der hiesigen Firma Edmund Rauthner, welche ihren diesbezüglichen reich illustrierten Preiscurant Jedermann auf Verlangen gratis und franco zuwendet.

Wiss. Spezialkur kalten Jahreszeit gibt es keine einfachere und praktischere Wasmittel als Dr. Lind's Fettsäurenmehl.

Abt Göndöcs †.

Unser öffentliches Leben ist um ein Original ärmer geworden: der gewesene Abgeordnete und Bekés-Gyulaer Abtpfarrer Benedikt Göndöcs ist, wie uns ein Telegramm meldet, am heutigen Tage gestorben. Eine Fülle angenehm heiterer Erinnerungen wird in uns bei Nennung des rudi lichen Namens Göndöcs wach, denn der verstorbene geistliche Herr war ein großer Humorist vor dem Herrn, allerdings ein Humorist, ohne es sein zu wollen, aber mit desto durchschlagenderem Effect. Seit mehr als einem Lusttrum war Göndöcs ein stiller Mann, der die Deffentlichkeit nur selten beschäftigte, denn im Jahre 1887 wurde der fromme Abt, welcher seinen Bezirk so wirksam vertreten hatte, durch einen noch wirksameren Komiker, den im letzten Sommer verstorbenen Sigmund Csáta, ersetzt. Zwei Reichstagsperioden hindurch hatte Göndöcs den Bekés-Gyulaer Bezirk vertreten; er war der Abgott seiner bäuerlichen Wähler, denen er den Himmel auf die Erde zu zaubern versprach, wenn sie ihn wählen und wenn — er mit seinen Vätern im Reichstage durchdringen sollte: da kam der schlaue Csata, der noch besser die Sprache der Bauern zu sprechen verstand, und die undankbaren Wähler wandten sich dem neuen „Stern“ zu. Nun sind Beide tot und immer feltener werden in unserem Abgeordnetenhanse die lustigen Erholungspausen nach erstem Streit und Zanf.

Wer Benedikt Göndöcs auch nur einmal gesehen, konnte seine wunderliche Figur nicht mehr vergessen; er war das Prototyp des feisten Vater Kellermeisters, wie er auf unzähligen Genrebildern alter und neuer Meister zu sehen ist. Wir erinnern uns noch lebhaft des ersten pyramidalen Eindrucks, den Göndöcs im Jahre 1881 bei seinem ersten Erscheinen im Abgeordnetenhanse machte. Noch hatte er den Mund nicht aufgethan und schon war sein Name in Aller Munde. Man hatte schon viele Abgeordnete gesehen, aber einen so gewichtigen noch nie — eine schier unübersehbare Fleischmasse. Es war, wie wenn eine riesige Kugel durch den Saal rollte. Auf dem kugelrunden Körper — von einem Embonpoint kann man nicht sprechen, denn an Göndöcs hatten selbst die Finger und die Ohren ein Embonpoint, während Hals und Hüfte in dem Fettkwaste schier verschwand — ruhte ein großer runder Kopf, den eine schüsselbreite, mit wenigen Haarbüscheln kunstvoll umrahmte Glase krönte. Unter dieser Glase dehnte sich dann ein Antlitz aus, ein Antlitz, welches zu beschreiben einfach unmöglich ist; dieses unglaublich umfangreiche Vollmondgesicht, in welchem die Augenlein verschwanden, muß man eben gesehen haben. Göndöcs hätte gewiß bei einer Ausstellung der fettesten Männer einen Preis gewonnen, wenn er es mit seiner geistlichen Stellung für vereinbar gehalten hätte, sich als Ausstellungsobjekt

Freitag... anstauer... nur dur... auch du... mentarif... über ein... teit, die... Steckenp... hielt er... der Welt... konnte e... den wert... die in U... gen. Die... sein halte... heben, u... hob und... flehte, da... sich vor... finanzia... sich nun... Finanzm... möge doc... führen, u... freit sein... Nahrung... Alterthun... Herr wan... sich im... lich eine... ansehen... Speise u... Libatione... geben und... mente rie... Göndöcs... weniger... fite es G... daß, mo... Worten... Predigt i... erfolg er... in Antif... torium ve... haffe, ja... sie ihm d... sammt u... der nunn... schloß si... eigenes a... quand m... gigantesk... rig und a... Wahl best... ohne lnt... für einen... nie! Sel... lustigend... harmlos... wachhaft... zuwege b... welcher er... Da... in Folge... Veröfßer... Freund d... häuden w... Zeit hinei... seins und... Girtenbrie... politisire... agitirte er... keit gegen... Ben... facher Gen... wardein g... theologisc... zum Brieit... in D-Akqu... Wendheim... Christine A... Feer-Mono... konfitorial... letere St... Reichstag... angehörte... durchfiel... lichen und... Gyula und... hat sich G... 1874 gründ... hann Moag... gischen und... tats. Er w... Bienenzüch... die Gyulae... er den de... nützliche lo... ungarischer... Jahre 1885... Arpad mit... ersten Reich... Erfolg get... größeres... den Plan e... den Monar... Millennium... kompetenten

...aus dem ...

...des Hauptstädter ...

...am Freitag ...

...als Dr. ...

CS 7.

...um ein Original ...

...nur einmal ge ...

anstaunen zu lassen. Doch Göndöcs brillirte bald nicht nur durch sein ungewöhnliches Extérieur, sondern auch durch seine ebenfalls nicht gewöhnliche parlamentarische Aktion. Der gemüthliche Abt verfügte über eine ganz außerordentliche Art von Beredsamkeit, die er in den Dienst seiner unterschiedlichen Stufenpferde stellte. Mit der Raivöcät eines Kindes hielt er seine engere Heimath für den Mittelpunkt der Welt oder wenigstens des Ungarlandes, und da konnte er mit rührend salbungsvoller Stimme von den werthvollen Denkmälern magyarischer Urfanfänge, die in Pustaker in der Erde vergraben liegen, predigen. Die gut gepolsterten Hände über dem runden Bäuchlein haltend, beschwor er die Minister, diese Schätze zu heben, und wenn er die kleinsten Augenlein gen Himmel erhob und Gottes Segen über das geliebte Vaterland herabflehte, da blieb kein Auge trocken — Alles schüttelte sich vor Lachen. Um jene Zeit waren unsere Staatsfinanzen noch nicht so geordnet wie jetzt. Man denke sich nun die verblüffende Wirkung, als Göndöcs dem Finanzminister allen Ernües ins Gewissen redete, er möge doch im ganzen Lande die Biennenzucht einführen, und dann werde das Land vom Defizit befreit sein, denn der König sei eine sehr gesunde Nahrung. Göndöcs war thatsächlich ein tüchtiger Alterthumsforscher und Biennenzüchter. Der geistliche Herr war aber auch ein famozer Esser und wenn er sich im Buffet gütlich that, da umringte ihn gewöhnlich eine ganze Schaar von Abgeordneten, die es mit ansehen wollten, welche ungeheuren Quantitäten von Speise und Trank Göndöcs vertilgen konnte. Nach solchen Libationen pflegte sich Göndöcs in den Saal zurückzugeben und auf seinem Sitze — einzuschlafen. Solche Momente riefen bisweilen ungeheure Seiterkeit hervor, denn Göndöcs schnarchte zu den schönsten Reden eine nichts weniger als melodische Begleitung. Nicht selten passirte es Göndöcs, daß er im Abgeordnetenhaus vergriff, wo er sich befände, und seine Rede mit den Worten „Geliebte Gläubige!“ begann, als ob er eine Predigt in der Kirche hielte. Den größten Heiterkeitserfolg erreichte er einst, als er, der eine Zeit lang auch in Antisemitismus machte, dem staunenden Auditorium versicherte, daß er die Juden beileibe nicht hasse, ja sie sogar alleammt lieben wolle, nur mögen sie ihm den einen kleinen Gefallen erweisen und sich jammt und sonders — taufen lassen. Wie man sieht, war der nunmehr Verblüthene ein ganz origineller Kopf; er schloß sich im Parlament keiner Partei an, er hatte sein eigenes apartes Programm, das Program Göndöcs quand même. Dieses Programm vertrat er grotesk, gigantisch, großartig! Man amufirte sich dabei prächtig und als Göndöcs bei der Ceatür bei der 1887er Wahl besieg wurde, da dachten alle Abgeordneten ohne Unterchied der Partei: Schade! Man kann für einen Minister Crjaz finden, für einen Göndöcs nie! Sein Nachfolger Ceatür war ja auch belustigend, aber nicht so gemüthlich und nicht so harmlos, wie der geistliche Herr, der daheim viel wahrhaft kulturelle und humanitäre Schöpfungen zutage brachte. Möge ihm die Erde leicht sein, auf welcher er so schweren Trübes gewandelt!

Das Ableben Göndöcs' erfolgte heute Mittags in Folge eines Herzschlages. Die Theilnahme der Bevölkerung ist eine riesige, denn Göndöcs war ein Freund der Armen; von sämtlichen öffentlichen Gebäuden weht die Trauerfahne. Bis in die allerletzte Zeit hinein erfreute Göndöcs sich des besten Wohls und noch Sonntag wollte er den bekannten Hirtenbrief der Bischöfe in Angelegenheit der kirchenpolitischen Vorlagen verkünden. In den letzten Wochen agitierte er von der Kanzel herab mit großer Nüchternheit gegen die Civilhe.

Benedikt Göndöcs wurde als der Sohn einfacher Gewerbetreibender am 23. Juli 1824 in Großwarden geboren, wo er auch die Mittelschulen und die theologischen Studien absolvierte. Am 6. Oktober 1847 zum Priester geweiht, wurde er im Jahre 1852 Kaplan in Dáknagy und Hofgeistlicher des Grafen Joseph Anton Wendheim, später Erzieher und Vormund der Gräfin Christine Wendheim. Im Jahre 1868 wurde er zum Jeer-Monastorer Titularabt ernannt; 1869 wurde er Konfultoraleibsigler, 1873 aber Pfarrer von Vékcs-Gyula; letztere Stadt entsandte ihn im Jahre 1881 in den Reichstag, dem er sechs Jahre lang als Abgeordneter angehörte. Seitdem er bei den Wahlen im Jahre 1887 durchfiel, widmete er sich ausschließlich den wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Stadt Vékcs-Gyula und des Vékcser Komitats. Auf diesem Gebiete hat sich Göndöcs wirklich bedeutende Verdienste erworben. 1874 gründete er im Verein mit Ludwig Haan und Johann Mogporóssy den das Museum und den archäologischen und kulturhistorischen Verein des Vékcser Komitats. Er war einer der eifrigsten und erfolgreichsten Biennenzüchter des Landes. Seinen Bemühungen verdankt die Gyulaer Bürgerschule ihr Zustandekommen, auch hat er den dortigen „Vollgarten“ und manche andere nützliche lokale Institution geschaffen. Auf dem Gebiete ungarischer Archäologie machte er sich durch die im Jahre 1885 durchgeführten Grabungen in Pustaker, wo Arpad mit den Magyaren nach der Landnahme den ersten Reichstag hielt, einen Namen. Ueber diese von Erfolg gekrönten Grabungen veröffentlichte Göndöcs ein größeres Werk (Pustaszaser és roma), in welchem er den Plan eines an dieser geweihten Stätte zu errichtenden Monumentes propagierte. Anlässlich der beginnenden Millenniumsbewegung leitete er die Aufmerksamkeit der kompetenten Kreise auf dieses sein Projekt.

Das Jókai-Jubiläum.

Minister Graf Ludwig Tisza hat an Moriz Jókai das folgende Schreiben gerichtet: Wien, 2. Januar. Lieber Freund! Es gericht mir zu besonderer Freude, daß im allerhöchsten Auftrage mir das Glück zutheil wurde, aus Anlaß Deines fünfzigjährigen Schriftstellerjubiläums die allerhöchste Anerkennung für Dein glänzendes Wirken auf der schriftstellerischen Laufbahn in dem beiliegenden amtlichen Dokument Dir überreichen zu können. Meine Freude wird jedoch herabgestimmt durch den Umstand, daß ich in Folge meiner amtlichen Beschäftigung nicht persönlich Zeuge und Theilnehmer bei dem Nationalfeste sein kann. Ich muß daher meine Zufucht zur Feder nehmen, welche ich leider bei weitem nicht so weitherhaft führe wie Du — um, wenn auch in bloßen Worten, jener alten Freundschaft und aufrichtigen Achtung Ausdruck zu geben, die ich für Dich empfinde. Der Gott der Ungarn erhalte und segne Dich. Dein getreuer Ludwig Tisza.

Der Präsident des Jubiläum-Komités Baron Lorand Götvös wird das verfertigte königliche Begrüßungsschreiben am Anfang der samstägigen Festigung verlesen. — Se. Majestät hat ferner das Oberstkammeramt angewiesen, eine Amateur-Ausgabe der gesammelten Werke Jókai's à 500 fl. für die Privatbibliothek des Monarchen zu bestellen.

Die Jubiläum-Adresse der Hauptstadt — nach den Entwürfen Prof. Rauscher's von der Firma Bachruch hergestellt — zeichnet sich durch überaus künstlerische und kostbare Ausführung aus. Das Envelope ist im Renaissancestil gehalten und mit Diamanten, Rubinen und Perlen geschmückt; als Material wurde vergoldetes Silber (im Gewichte von 10 Pfund) verwendet. Der obere Deckel trägt in Reliefarbeit das Wappen der Hauptstadt und die Jahreszahlen „1843—1893“. Die Verschlüsse tragen die Porträts Jókai's. Die Adresse selbst hat folgenden Wortlaut:

Wir, das Municipium der Haupt- und Residenzstadt Budapest, geben es Jedermann kund und zu wissen, daß wir behufs Besorgung unserer öffentlichen Angelegenheiten heutigen Tages eine Generalversammlung unseres Municipalausschusses ein Antrag unterbreitet wurde, wonach der gelehrte Dichter unserer Nation, Moriz Jókai, aus Anlaß der fünfzigsten Jahreswende seines schriftstellerischen Wirkens zum Ehrenbürger der Haupt- und Residenzstadt Budapest erwählt werde. Dieser Antrag wurde mit begeisterten Freuden angenommen und dementsprechend wählen wir Herrn Moriz Jókai in Würdigung seiner auf dem Gebiete der vaterländischen Literatur erworbenen unvergänglichen Verdienste, sowie zum Zeichen unserer besonderen Hochachtung und ungetheilten Verehrung einstimmig zum Ehrenbürger der Haupt- und Residenzstadt Budapest. — Gegeben in der am 22. März 1893 stattgehabten Generalversammlung des Municipalausschusses der Haupt- und Residenzstadt Budapest. (Gz.) Karl Ráth m. p., Oberbürgermeister. — Karl Kamerer m. p., Bürgermeister. — Karl Gerlóczy m. p., erster Vizebürgermeister. — Johann Horváth m. p., zweiter Vizebürgermeister. — Kullmann m. p., Obernotar.

Eine der schönsten und werthvollsten Gaben, die dem Jubilar als Ehrenzeichen überreicht werden, ist der von 3 weiblichen und 1 männlichen Damenten gestiftete prachtvolle Teppich. Die Anregung zur Herstellung dieser sinnigen Spende ist bekanntlich von der Schriftstellerin Johanna Wóhlgang ausgegangen. Der Teppich ist aus nubischer Wolle, mit Smyrnatnoten nach antiken persischen Mustern gefärbt. Er enthält auf Vorbezuggrund weiße, schwarze und graue Farben. Der Teppich ist sechs Meter lang und vier Meter breit. An der Herstellung des Teppichs haben folgende Damen mitgewirkt:

- Frau Ladislaus Arany (Budapest), Frau Arthur Bulovinközy (Jagyein), Baronin Joltán Bánffy (Klausenburg), Baronin Albert Bánffy (Klausenburg), Frau Joseph Bölönyi (Großwarden), Frau Albert Berzeviczy (Budapest), Wilma Bartha (Budapest), Frau Dr. Ignaz Belgrád (Budapest), Gräfin Albin Csáky (Budapest), Rinka Csányi (Budapest), Baronin Rosa Deréky-Györfly (Mégasó), Janka Deutich de Hutvan (Budapest), Frau Gustav Emich (Budapest), Frau Aranta Engel-Garai (Budapest), Frau Moriz Fröhlich geb. Paula Szilágy (Sarmajág), Frau Nikolaus Földváry (Budapest), Emilie Földváry (Budapest), Jena Fürth (Budapest), Frau B. Karl Fritschmann (Budapest), Julcsa Großmann (Romlott), Frau Sigmund Garzmathy (Bajda-Hunyad), Frau Merkus Györy (Enefe), Frau Emerich Grötsch (Budapest), Józ Komperz (Budapest), Louise Harmath (Moson), Frau Flora Halás-Récs (Dabas), Frau Dr. Wilhelm Herz (Wien), Frau Adele Jantovich-Balogh (Budapest), Frau Dr. Adolf Kohner (Budapest), Frau Joltán Racsóvich (Mocsolád), Mariska Kálavöly (Kis-Uj-Szállás), Frau Desider B. Köröskényi (Komorn), Frau Witwe Joltán Kovách (Vámos-Györf), Frau Benj. Kallay (Wien), Elisabeth und Lenke Kallay (Wien), Frau Arthur Kazinczy (Kisbáány), Margarethe Récs (Budapest), Margarethe Körösi (Budapest), Marie Krillich (Zombor), Frau Jena Balogh-Zeitner (Budapest), Frau Michael Loconcy (Tisza-Ders), Linta Lichtenberger (Budapest), Aranta Linsbauer, Frau Malatinözy, Margarethe Mandl (Budapest), Rosa Matlekovits (Budapest), Anna und Eta Mezei (Budapest), Frau Michael Munkácsy (Paris), Frau Joseph Ratti (Baja), Frauen-Bildungsverein (Budapest), Frau Etelka Fürth-Neumann (Budapest), Elisabeth Wózia (Seps-Szent-György), Gräfin Linta Pejacsevid (Budapest), Dora und Gisella Perlmutter (Budapest), Frau Philipp Palotai (Budapest), Frau Franz Nagy (Nyíved),

- Frau Nikolaus Köfer (Budapest), Frau Moriz Rath (Budapest), Frau Susanna Bekprémi-Rádl (Budapest), Frau Joseph Lorenz-Székely (Klausenburg), Baronin Georg Szentereöty (Deva), Gräfin Paula Stadion (Magyar-Tzen), Frau Biroška Mlévy-Szabó (Körös-Tarcsa), J. Sz. (Budapest), Wilma und Sári Stroini (Budapest), Etel Szilassy (Budapest), Paula und Emma Straker (Budapest), Frau Irma Reinz-Szirmai (Budapest), Emma Scherrmann (Budapest), Frau Reginald Tholnay, Baronin Denke Wesselenyi (Folyfalva), Gräfin Dominik Telety (Klausenburg), Frau Wilhelm Turóczy (Neutra), Bóji Vissz (Budapest), Frau Flora Garai-Weiß (Budapest), Jolan Weiß (Budapest), Janka Wohl (Budapest), Baronin Stephan Wesselenyi (Klausenburg), Gräfin Géza Zidy (Budapest), schließlich die Lehrerinnen-Präparanden in Budapest, 6. Bezirk. — Der Teppich wird dem Jubilar morgen Vormittags durch eine aus folgenden Damen bestehende Deputation überreicht werden: Johanna Wohl, Frau Albert Berzeviczy, Gräfin Linta Pejacsevid, Frau Gustav Emich, Susanne Rádl-Bekprémi, Frau Joltán Kovács und Emma Földváry.

Heute hat der anlässlich des Jubiläums erscheinende Gelegenheitsband die Presse verlassen. Derselbe ist, was Format, Papier und Druck betrifft, so wie die Jubiläumsausgabe der Jókai'schen Werke ausgestattet. Den Band ziert das Porträt Jókai's und sein in Angelegenheit des Jubiläums an Baron Lorand Götvös gerichtetes Schreiben im Facsimile. Dann folgt ein Vorwort, das vollständige Programm der Jubiläumstheorien, die von Joseph Komócsy verfasste Jubiläumssode, eine Uebersicht der gesammelten literarischen Thätigkeit Jókai's, das erste Produkt der Jókai'schen Muse, das von der Akademie im Jahre 1843 belobte Drama „A zsidó fia“, ferner Proben aus den besten Werken Jókai's. Außerdem bringt der Band die Liste der bis 31. Dezember angemeldeten Subskribenten auf die Jubiläumsausgabe (die vollständige Liste wird im ersten oder zweiten Band der Jubiläumsausgabe veröffentlicht werden), sowie ein Verzeichnis der bis 31. Dezember zur Jubiläumstheorien angemeldeten Deputationen. Der vornehm ausgestattete Gelegenheitsband ist zum Preis von 1 fl. erhältlich.

Als Redner der einzelnen Deputationen, welche gelegentlich der Jubiläumstheorien bei Jókai erscheinen, werden fungiren: Namens der Akademie und der Kisjaldy-Gesellschaft Karl Szász; der Haupt- und Residenzstadt Oberbürgermeister Karl Ráth; der Komitate und Städte Vizegespan Michael Földváry; der Pest-Gesellschaft Joseph Komócsy, des ung. Journalisten-Vereins „Ottóhon“ Eugen Rákosy; der ungar. Künstler Georg Zala und der Universitätsgend Ladislaus Barchetich. — Beim „Empfangsabend“ werden alle Albums und Ehrendiplome, welche tagsüber dem Jubilar überreicht werden, zur Ansicht des Publikums ausgestellt sein.

Neuestens haben auf die Jubiläumsausgabe

- subskribirt: Die Komitate Gömör und Kishont, das Esztergrader Komitats-Municipium, die Stadt Gyeölk, Stephan Horthy (Kenderes), Rudolf Biederer von Turony (Szentagát), Fanny Szabó (Kun-Felegyháza), Abgeordneter Karl Götvös, Bischof Dr. Ferdinand Wolafsta (Debreczin), Frau Anton Barthodisöky (Weld), das Jókai-Komitée der Stadt Mató, Michael Jutó (S.-M.-Bárfelhely), das Kasino in Nagy-Szent-Miklós, das Komitats-Municipium Bekprémi, die Temesvárer erste Sparcasse, die Temesvárer Sparcasse und der Temesvárer innerstädtische Gesellschaftsclub, die Stadt Temesvár (Eremplare), das Komitats-Municipium Bács-Bodrog und die Preßburger Judenthätigkeit je zwei Exemplare. Borgemerkt haben sich: das Komitat Marmaros, das Nagy-Köröser Kasino, die Gyöngyöser Kaufmannshalle, das Komitat Eszén, Emerich Csics (Nagy-Szállás), Dr. Emerich Glet (Gálhies), die Varpalotauer Sparcasse, der Varpalotauer Gesellschaftsclub, Dr. Karl Beköffy (Szentavér), Ludwig Beregi (S.-M.-Bárfelhely), Adolf Keleti (S.-M.-Bárfelhely), Produktenhalle (S.-M.-Bárfelhely), die reformirte Lehrerkorporation (S.-M.-Bárfelhely), Julius Komta (Káspaper), Joseph Lonovich (Mató), Dr. Simon Steiner (Kunagota), der Vizegespan des Komitats Mho-Jeher, Julius Kaufmann (Tóvis), die Kasse des Hunyader Komitats, Arinid Baltadzy (Nagyged), der Kasinoverein in Ják-Ris-Gr, Aurel Beteröffy (Arad), die Jugendbibliothek des Raaber katholischen Obergymnasiums, Dr. Paul Gittinger (Zombor), Peter Székely (Tisza-Tgárd), Dr. Ladislaus Barabó, das Szeneteler Obergymnasium, Johann Csápar (Nagy-Erned), Kaufmannsclub in Gy.-Szt.-Miklós, Ludwig Párvy (Lugos), Frau Jona Kesserü-Gerenday (Mogós), Wilhelm Pázt (Weiskirchen), Handelsakademie in Kronstadt, der Temes-Keláser Gesellschaftsclub, Dr. Eugen Barfy (Neuhäusel), die Raaber Advokatentammer, das Clia-bethstädter Kasino, Edmund Kosmóvöky (Neutra), Franz Nagy (Kecskemét), Karl Löw (Jolna), Frau Sigmund J. Hollóffy (Kecskemét), Bürgerchuldirektor Anton Abrastis (Szabadka) und das Temesváter katholische Obergymnasium.

Die Jugend des kön. Obergymnasiums im fünften Bezirke veranstaltete heute Abends im Brunkfaale des Instituts eine äußerst gelungene Jókai-Fest mit sehr reichhaltigem Programm. Das Fest erfreute sich auch der Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, den, trotz seiner großen Sym-

pathien für Jókai, nicht die Ehrung des Jubilars, sondern die — Vaterliebe in die Marktgasse geführt hatte und ihn auch volle zwei Stunden mit großem Interesse und lebhafter Aufmerksamkeit die Darstellungen der Gymnasialen verfolgten. Sein Sohn Alexander (Schüler der sechsten Klasse) befand sich nämlich ebenfalls unter den Vortragenden; er declamierte das Jókai'sche Gedicht „Utoza szegletén illa osonka hős“. Neben Alexander Weferkle jun. erteten Géza Mandl mit einer Violinpièce, Roman Málczky mit einer Deklamation und Madár Popper mit dem Vortrage der Hubay'schen „Serenade“ den lebhaftesten Beifall. Natürlich wurden die übrigen Programmnummern ebenfalls wacker afflamirt. Unter den distinguirten Gästen (darunter viele Damen) befanden sich auch Ministerialrath Klamarik und Oberdirektor Dr. Gröbny.

Morgen, Freitag, veranstalten eine Jókai-Feier die Budapester Staatsoberschule im fünften Bezirk (11 Uhr Vormittags) und der Selbstbildungs- und Hilfsverein des Landes-Rabbinerseminars (Vormittags 10 Uhr). — Heute Vormittags hat der Selbstbildungsverein der israelitischen Landes-Lehrerpraparandie eine Jókai-Feier mit reichem Programme abgehalten.

Wie „M. S.“ meldet, überschreitet die Zahl der Subskribenten auf die Gesamtausgabe der Werke Jókai's bereits die 1500.

Zu Ehren der Maler, die am Arrangement des Opernballes sich betheiligten, gab das Ballkomité heute Abends im „Othón“ ein Banket, an welchem die Maler Telepy, Dudits, Kimnach, Ferraris, Tolnai, Koroknyay, Margittay, Pálya, Ujváry, Jendrassik, Horthy, Knopp u. A., sowie der Bildhauer Zala theilnahmen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Als Vorläufer der Jókai-Abende, welche anlässlich des Jubelfestes unseres gefeierten Dichters im Nationaltheater veranstaltet werden, wurde heute „Manlius Siniſter“ gegeben. Die kräftig aufgetragenen, etwas theatralischen Szenen des Dramas aus den Tagen des defabanten Roms übten die gewünschte Wirkung und veranlaßten laute Beifallsäußerungen nach den Aufschlüssen. Den besseren Theil der Darstellung besorgten Hr. Irma Dörök in der Rolle einer christlichen Märtyrerin, sowie die Herren Ujházi und Mihályfi (Titelrolle), während Hr. Fáti und Herr Kovácsi zu aufdringlich declamirten. Publikum war nur in mäßiger Zahl anwesend und kein Schein einer Feststimmung erhellte diesen ersten Ehrenabend Jókai's.

*** Kindertheater.** Die Vorstellungen dieser unter Leitung des Direktors Feld stehenden beliebte Theaters beginnen Samstag, den 6. d. M's erste Novität gelangt das komische Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Die Heldenthaten des tapferen Schneidelei Metmel“ oder „Sieben auf einen Streich“ zur Ausführung. Die Rolle des tapferen Schneideleis wird Feld Mátyás spielen. Außerdem ist es der Dichtung gelungen, den Wundernaben „Der Vogelkopf“ zu gewinnen. Die Vorstellungen finden jeden Donnerstag, Sonntag und Feiertag Nachmittags halb 5 Uhr im neuen Schloßstättentheater, Rottenbillerstraße 37/b, statt.

*** Das nächste philharmonische Konzert** findet Mittwoch, den 10. d., unter Leitung des Direktors Arthur Nikisch und Mitwirkung des „Vereines der Musikfreunde“, der „Buda-dalárda“, sowie der Frau Laura Hilgermann und der Herren Franz Broulik und David Mey statt. Zur Aufführung gelangt Hector Berlioz' dramatische Symphonie „Romeo und Julia“. Es ist dies in Budapest die erste vollständige Aufführung des hochbedeutenden Werkes. Karten sind erhältlich bei Béla Méry (Dorotheastraße Nr. 7).

*** Die ungarische historische Gesellschaft** hielt heute unter dem Präsidium Franz Puskás eine Sitzung, in welcher konstatirt wurde, daß zu Beginn dieses Jahres der Kassenzins 1165 fl. 83 kr. betrug. Michael Erdjehelyi hielt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Das Karlsruher Patriarchat und die bosnische griechisch-orientalische Kirche“. Die Generalversammlung der Gesellschaft wurde für den 16. Februar anberaumt. In derselben wird Dr. Ludwig Szádeczky eine Gedenkrede auf Karl Szabó halten. Die Versammlung beschloß, in den Monaten März, April, November und Dezember je vier populärwissenschaftliche Vorträge zu veranstalten. Mit dem Arrangement derselben wurden die Herren Julius Bauer, Edmund Boncz, Karl Tagányi und Dr. Ladislav Fejérváry betraut.

*** „Johann Orth“.** Roman von Ludwig Rottter (Budapest 1894). Wir konstatiren mit Vergnügen, daß der hiesige junge Schriftsteller das aktuelle und interessante Problem von dem Prinzen, der Rang und Würden von sich warf, um ein Buch zu sein, mit Geißel behandelt und ein Buch geschaffen hat, dessen unsere heimische Literatur sich nicht zu schämen braucht. Spannende Handlung, kräftige Charakterzeichnung und vor Allem eine blühende, schön geglättete Sprache zeichnen den Roman aus, dem wir recht viele Leser wünschen.

*** Das Vardan'sche Werk „Közgazgatási törvénytar“** (Sammlung der administrativen Gesetze) wird im nächsten Monate im Verlage des „Művelő" sechs Bände stark erscheinen.

*** „Wissenschaftliche Rundschau.“** Politisch-literarische Halbmonatsschrift zur Pflege der Interessen

des Dreiebundes. Verantwortl. Redaktion: Dr. Karl Siegen. 1. Jahrgang, Heft 1. (Verlag von Karl Meißner in Leipzig.) Preis vierteljährlich 5 Mark. Eine ganz eigenartige neue Zeitschrift, die ihresgleichen bisher nicht hatte, liegt uns mit dem soeben erschienenen ersten Heft der „Wissenschaftlichen Rundschau“ vor. Ein spezielles Organ zur Pflege der Gesamtinteressen des Dreiebundes! Es ist eine großgedachte Idee, und was der Prospekt, den die Verlagshandlung verleiht, darüber im Einzelnen mittheilt, verdient in den weitesten und besten Kreisen mit erster Aufmerksamkeit beachtet zu werden. In eleganter Ausstattung, 80 Seiten Großformat umfassend, macht das Heft einen sehr vornehmen, gediegenen und soliden Eindruck. Es enthält u. A. eine spannend geschriebene Novelle „Dreit“ von Konrad Delmann, eine kleinere, meisterhafte Novelle voll südlischer Gluth, „Der Briefe“ von Mathilde Sero, einen kleineren novellistischen Beitrag von Nataly v. Gschtruth, „Der Seeadler“, lyrische Gaben von Otto Roquette und Mario Rapisardi, einen Auszug von Hofrath Dr. Emil Pfeiffer: „Handschriftliches aus dem Körner-Museum zu Dresden“ u., endlich zwei speziell der Tendenz der neuen Zeitschrift dienende Abhandlungen: „Die Europäisierung der Türkei“ von dem berühmten Kenner des Orients Prof. Hermann Vámbéry und „Kleinasiens aus der Vogelschau“ von dem namhaftesten Militärschriftsteller Major a. D. Otto Wachs.

Offener Sprechsaal.*

Julie Hercz,
Nyitra-Dobrocna,
Sami Fried,
Nyitra-Comnis,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 59977

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich
Amalie Schwarz,
Tornalja,
Leopold Roth,
Kafchau,
allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Club HALIFAX
bei Theodor Kerich.

Ein tüchtiger Kommité
mit angenehmen Meinern wird für ein hiesiges Stoffwaarengeschäft ersten Ranges aufzunehmen gesucht. Näheres in der Gen. d. B. 60114

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
Die echten
Wilhelmstorfer Malzertrakt-Bonbons
14mal prämiirt
sind wegen ihres starken Malzertrakt-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kirschen- und brustbonbons, die zum weitesten Theil als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferente Stoffe enthalten. 43541
Filiale in Budapest,
Waiuergasse 13.
Depots bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten.
Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Küf-ferle & Co. steht.

* Für diese Rubrik in die Redaktion nicht zu schreiben.

Telegramme.

Der Prozeß Baillant.
Paris, 4. Januar. Der Kassationshof hat die Verurteilung Baillant's gegen seine Berufung vor das Appellgericht ohne Debatte verworfen. Die Verhandlung gegen Baillant vor dem Appellgericht beginnt morgen.

Paris, 4. Januar. Seit gestern ist das Haus, in welchem der Gerichtspräsident Gaze wohnt, der morgen im Prozeße Baillant präsidiren wird, polizeilich bewacht. Nicht Gaze selbst, sondern die anderen Bewohner dieses Hauses in der Rue Varennes forderten dies, weil sie ein Attentat befürchten.

Paris, 4. Januar. Nachdem der Vertheidiger Baillant's bei der Kürze der ihm zur Vorbereitung seiner Vertheidigung gegebenen Frist es ablehnt, für den Angeklagten zu plaidiren, so wird die für morgen anberaumte Schlussverhandlung vor dem Schourgerichte wahrscheinlich verschoben werden.

Paris, 4. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Maßnahmen gegen die Anarchisten in der Provinz dauern fort. In Montpellier wurden drei spanische Anarchisten verhaftet, welche beschuldigt erscheinen, an dem Attentat gegen den Marschall Martinez Campos theilhaftig gewesen zu sein. In Lyon wurden die Wohnungen verschiedener Anarchisten untersucht und in denselben Sprengstoffe, eine Falschmünzwerkstätte, sowie vielfache Korrespondenzen entdeckt, durch welche eine Reihe von bisher unverdächtig gewesener Personen stark belastet erscheint. Der Dichter Kette machte in beraushtem Zustande einen großen Krawall und rief wiederholt: „Hoch Baillant! Hoch die Anarchie!“ Er wurde verhaftet, doch, da bei der erfolgten Hausdurchsuchung nichts Verdächtiges gefunden wurde, wieder freigelassen.

Paris, 4. Januar. Das Restaurant Marguery, wo gestern ein Diner zu Ehren des Ministers Spuller angefaßt war, erhielt vor der Dinerstunde einen Drohbrief, in dem ein Attentat gegen den Minister angekündigt war. Um 7 Uhr Abends wurden die Mitglieder einer in der Nähe der Brandstufen sitzenden Gesellschaft durch einen Stein, der eine Fenstertafel zertrümmerte, verletzt. Der Mann, der den Stein geworfen hatte, war stark angetrunken. Er heißt Jean Hamburger. Er gibt an, von Kameraden aufgefordert worden zu sein, sich vor dem Gasthause bemerkbar zu machen.

Die Unruhen in Sizilien.

Palermo, 4. Januar. Gestern wurde das königliche Dekret veröffentlicht, mit welchem über Sizilien der Belagerungszustand verhängt wird. General Morra wurde als außerordentlicher Kommissär mit besonderen Vollmachten ernannt. Alle Civil- und Militärautoritäten auf Sizilien sind dem General untergeordnet. Das heilige Dekret war von allen Ministern signirt. Die Maßregel macht einen ausgezeichneten Eindruck und wirkt belebend auf die Desjentlichkeit.

Palermo, 4. Januar. Heute Morgens wurde der Deputirte De Felice Giuffrida, der auf frischer That betreten wurde, verhaftet und das Untersuchungsverfahren gegen ihn eingeleitet. Giuffrida ist das Haupt der Fasci.

Wien, 4. Januar. Der Minister des Innern, Karl Hieronymi, ist heute Früh zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Die hiesige Anwesenheit des Ministers steht vornehmlich mit den Aufwartungen bei allen in Wien weilenden Erzherzogen anlässlich der Jahreswende im Zusammenhang. Der Minister wird im Laufe der nächsten Tage von den Erzherzogen in besonderen Audienzen empfangen werden. Minister Hieronymi benützt die Gelegenheit seines jetzigen Aufenthaltes auch gleichzeitig dazu, um mit dem Minister des Innern, Marquis Bacquellhem, sowie auch mit dem Statthalter, Grafen Kielmansegg, zu sprechen. Heute hatte Minister Hieronymi eine längere Konferenz mit dem Minister des Außern, Grafen Kalnoky, gepflogen.

Wien, 4. Januar. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die von einem Wiener Journale gebrachte Nachricht, daß in diesem Jahre größere Winter-Mänoöver abgehalten werden, entbehrt, wie man autoritativ mittheilt, jeder tatsächlichen Begründung. Die Abhaltung solcher Manöver um die anberaumte Zeit entspricht auch ganz und gar nicht dem „Programm“, aufgestellt in der Instruktion für die Waffenübungen und für die Truppenschulen des k. u. k. Heeres.

Berlin, 1. Januar. In Hoffreisen wird erzählt, der Kaiser habe beim Empfang der Nachricht über das skandalöse Verdikt von Angoulême ironisch geäußert: „Diese Franzosen arbeiten doch immer, ohne es zu wollen, mit ihren Aufwaltungen pour le roide Prusse.“

Berlin, 4. Januar. (Privat-Telegramm.) Aus sicherster Quelle wird gemeldet, daß die Verhandlungen über den russisch-deutschen Zolltarif abgeschlossen sind. Das Zustandekommen des Handelsvertrages erscheint somit als gesichert.

Breslau, 4. Januar. Die „Post“ und die „Boschische Zeitung“ berichteten neuerdings über Bestrebungen zur Losrennung des österr. Reichs von Antheile von der Diözese Breslau. Die kirchliche „Schlesische Volkszeitung“ erklärt alle derartigen Gerüchte für völlig unbegründet.

Paris, 4. Januar. Wie der „Figaro“ vernimmt, wird König Alexander von Serbien nach Opatowitz seine Mutter in Biarritz be-

Freitag
suchen u
Vater
Serab
die tend
sein Be
minister
in Lon
das F
itali
fong
einen
Inzwi
Sigi
in O
um sie
itaten,
Argwoh
flüßi
die Fra
Diver
seiner
drohten
veröff
mehr
die tran
ein Re
Munis
ters
gen Jub
eine W
G
gung
berg
Grafe
ger mo
Meze
ein A
del, ist
Kranken
gestern
gram
zeit in
des hies
wegen
schung
K
folgt
mahli
wied
Be
Berfa
schen
nehmer,
der gr
stieren
Gläubiger
ernannte
stigung
gemein
griechi
wurden
Z
die Bank
vent
große
viele Kle
Firma
einen Sel
sich auf
Millionen
Be
yapierent
4. Pers.
ung. Gol
österreich
Karl Ludw
Bahn
Banknoten
liche (mit
Landesban
Tabakatie
nenrente
Starke
Eisenbahn
guter Ha
heimische
tendenz
Be
tunge ungar
aktien 218
Attien
bahn 129.
Be
Börse. 3
Kredit
Diston
pener 14
Goldre

suchen und darauf einige Tage in Paris bei seinem Vater verbringen.

Paris, 4. Januar. Der hiesige „Newport Herald“ und der Mailänder „Secolo“ veröffentlichen die tendenziöse Meldung, wonach König Humbert sein Vermögen auf den Rath seines Hausministers bei dem Bankhause Rothschild in London deponirt habe.

Rom, 4. Januar. „Folchetto“ hebt hervor, daß Frankreich seit drei Monaten an der italienischen Grenze Truppenkonzentrationen und diese Ansammlungen, ohne einen Augenblick innezuhalten, langsam fortsetze. Inzwischen sehe sich Italien durch die Vorfälle in Sizilien gezwungen, seine Streitkräfte in Oberitalien zu vermindern, um sie nach dem Süden zu senden.

Petersburg, 4. Januar. Der „Ruski Invalid“ veröffentlicht eine Verordnung betreffend die Vermehrung der Truppenteile, welche die transbaikalischen Kosaken zu stellen haben, um ein Reiterregiment zu 4 Sotnien.

Petersburg, 4. Januar. In der hiesigen Municipalität wurde die Frage angeregt, in Petersburg im Jahre 1903 anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Gründung der Stadt Petersburg eine Weltausstellung zu veranstalten.

Graz, 4. Januar. Heute fand die Beeidigung des Prinzen Ludwig von Battenberg als Vormund der Kinder des Grafen Hartenau statt. Kabinetstath Menzger wohnte der Beeidigung bei.

Brünn, 4. Januar. An dem Pfarer von Mezirik verfuhrte der 18jährige Student Elias ein Raubattentat.

Berlin, 4. Januar. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, ist Professor Bergmann, welcher an das Krankenlager des Generals Gurko berufen wurde, gestern nach Warschau abgereist.

Berlin, 4. Januar. (Privat-Telegramm) Gegen Roberto Stagno, der sich derzeit in Florenz befindet, hat die VII. Strafkammer des hiesigen Landesgerichtes das Hauptverfahren wegen einfacher und schwerer Urkundenfälschung eingeleitet.

Koburg, 4. Januar. Der Prinz Thronfolger von Rumänien ist mit seiner Gemahlin und dem Prinzen Carol nach Kew wieder abgereist.

Berlin, 4. Januar. An der heute abgehaltenen Versammlung der Reichsregierung griechischen Staatsstres beteiligten sich 300 Teilnehmer, welche beschloßen, gegen das Vorgehen der griechischen Regierung zu protestieren und gegen die Schmälerung der Rechte der Gläubiger Verwahrung einzulegen. Die Versammlung ernannte ein Schlichtungskomitee mit dem Auftrage, die Unterstüzung der deutschen Reichsregierung anzunehmen und gemeinschaftlich mit den Komitès anderer Länder mit der griechischen Regierung zu verhandeln. Die Beschlüsse wurden sofort nach Athen gemeldet.

Turin, 4. Januar. In der Stadt Salunio ist die Bankfirma Breti, Bressi u. Komp. insolvent geworden. Das Falliment hat allgemeine große Bestürzung hervorgerufen, da sehr viele kleinere Gewerbetreibende ihr Geld bei der Firma deponirt hatten. Der Chef der Firma hat einen Selbstmord verübt. Die Passiven belaufen sich auf 8 Millionen, die Aktiven auf 5 1/2 Millionen Lire.

Berlin, 4. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 95.—, 5proz. österreichische Papierrente —, 4 1/2proz. Silberrente 94.80, österr. Goldrente 97.40, 4proz. ungar. Goldrente 96.—, 4proz. ungar. Goldrente 96.—, österreichische Kreditaktien 218.90, Südbahnaktien 48.40, Karl Ludwigsbahn-Aktien 104.60, Rajchau-Oderberger Bahn —, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 217.45, Wechsel per Wien 164.15, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 68.70, ungarische Landesbank-Aktien —, Elbethalbahn-Aktien —, Tabakaktien —, Alpine —, ungarische Kronenrente 91.90, Staatsbahn 129.10. Schwächer. — Starke Deckungen in Banken, die Lebhaftigkeit der Eisenbahnaktien, sowie in Kohlenwerthen befestigten bei guter Haltung. Fondsmarkt, Eisenaktien schwankend. Heimische Anlagen fest. Schluß still bei fester Grundtendenz. Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 4. Januar. (Nachbörse.) 4 1/2prozentige ungarische Goldrente 96.—, österreichische Kreditaktien 218.70, Südbahnaktien 48.40, Karl Ludwigsbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 92.—, Staatsbahn 129.10. Schwächer.

Berlin, 4. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 35 Minuten. Österreichische Kreditaktien 211.87, Lombarden 48.37, Diskontobank 182.37, Laura 115.37, Sarpener 142.12, Staatsbahn 129.—, ungarische Goldrente 96.—, Italiener 78.—, Türken

—, III. Orient 69.20, Rubel 217.—, Gelsen 152.62, Siberia 123.62, Kronenrente 92.—, Gotthardbahn —.

Frankfurt, 4. Januar. (Abendverkehr.) Österreichische Kreditaktien 289.37, Südbahnaktien 90.50, 4prozentige österr. Goldrente —, Staatsbahn —, ungar. Kronenrente 91.80, 4proz. ungar. Goldrente 96.—, Elektrizitäts-Aktien —, Wiener Bankverein 103.87, Alpine —.— Fest.

Hamburg, 4. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 80.25, österreichische Kreditaktien 289.50, 1860er Lose 125.—, Südbahn 216.—, Italiener 78.—, österreichische Goldrente 97.90, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 96.25, Staatsbahn 644.— Fest.

Paris, 4. Januar. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 98.17, 4 1/2prozentige Rente 105.95, österr. Staatsbahnaktien —, Südbahnaktien 240.—, französische amortisierbare Rente 98.25, 4prozentige österreichische Goldrente 97.60, 4prozentige ungarische Goldrente 97.18, Ottomankbank 609.68, österreichische Bodenkredit 1217, österr. Länderbank 541.25, Türkenlose —, Banque de Paris 648.75, Alpine 106.25, türkische Tabak-Aktien 410.62, Italiener 79.05.— Fest.

London, 4. Januar. Consols 93 1/16. London, 4. Januar. (Schluß.) Ungar. Goldrente 94.75, Silber —, Italiener 76.62, Spanier 63.62, Türken 34.37, Glasgower Hoheisen Schluß 435.—

Berlin, 4. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar Nm. 144.—, per Mai Nm. 150.25, Roggen per Januar Nm. 127.—, per Mai Nm. 131.75, Hafer per Januar Nm. —, per Mai Nm. 140.50, Kübel per Januar Nm. 46.60, per April-Mai Nm. 46.80, Spiritus per Januar Nm. 36.25, per Mai Nm. 37.80.— Weizen besser, Roggen Hausse, Hafer besser, Del fest, Spiritus besser.

Breslau, 4. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen 14.—, Roggen 12.25, Hafer 15.60, Reis 21.80, Spiritus 47.50, Mais 13.50, Del —.—

Paris, 4. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.90, per Februar 21.10, per März-April 21.60, per vier Monate vom März 21.75.— Weizen mehr per laufenden Monat 44.25, per Februar 44.60, per März-April 45.—, per vier Monate vom März 45.50.— Kübel per laufenden Monat 53.75, per Februar 54.25, per März-April 54.50, per vier Monate vom März 55.— Spiritus per laufenden Monat 35.25, per Februar 35.50, per März-April 36.—, per vier Monate vom März 36.75.— Weizen und Mehl fest, Del Hausse, Spiritus ruhig.— Wetter: Frost.

Newyork, 3. Januar. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8.—, per April 8.02, per Mai 8.10, Baumwolle in New-Orleans 7 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Januar 5.15, Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Januar 5.10, Rohes Petroleum in Newyork 6.—, United Pipe Line Certificates per Februar 80.— Mehl 2.30. Marke „Spring Clear“.— Zucker Fair Refining Muscovados 2.50. Rio-Kaffee Nr. 3 18 1/2. Schmalz Marke Wilcox 8.30. Getreidefracht 3.—, Schmalz Marke Fairbanks 8.55. Tageszufuhren 33,000 Ballen.

Wiener Börse vom 4. Januar.

Der Verkehr der heutigen Börse entwickelte sich ungemein lebhaft und bei steigender Bewegung der

Kurse, hauptsächlich angeregt durch die hohen Schlusssätze von den deutschen Abendbörsen und ziemlich ausgiebige Deckungskäufe für Budapest Rechnung. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. 4 1/2%, 101.10, 4proz. ungar. Goldrente, 116.90, ungar. Kronenrente, 95.05, Grundrentl., ungar., 94.70, etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 5proz. österr. Papierrente, 96.90, 15-ler Lose, 145.25, Grundrentl. n. österr., 109.75, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 353.75 nach 352.87, ungarische Kreditaktien 424.50, Lombardbank 127.25 nach 127, Lombardbank 255.20 nach 254.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 309.25, Lombarden 108, Elbethal 242.25, Tabak 198.50, Alpine 47.75, Mairenter 98.35, ungarische Goldrente 116.85, österreichische Kronenrente 96.90, ungarische Kronenrente 95.05, Türkenlose 55.30, Marinoten 60.82.

Judaeischer Todtenliste.

— Vom 3. Januar. — Marie Csere, 33 J., 8. Bez. Václav Jambek, 67 J., 7. Bez. Alexander Ambrus, 19 J., 8. Bezirk, Johann Meigner, 56 J., zugereist. Rosalie Reich, 27 J., 5. Bez. Magdalena Zwillingen-Gründbaum, 61 J., 7. Bez. Marius Reumayer, 65 J., 7. Bez. Armin Grünfeld, 27 J., 4. Bez. Hugo Khan, 3 J., 6. Bez. Armin Wechsberg, 63 J., 7. Bez. Martin Müller, 53 J., 3. Bez. Therese Gáspár-Szebebelni, 86 J., 3. Bez. Antoinette Perovich-Meletov, 60 J., 3. Bez. Georg Magocs, 71 J., 6. Bez. Stephan Deczo, 2 J., 9. Bez. Anna Baitz-Nader, 58 J., 7. Bez. Barbara Hajner-Fiegler, 51 J., 5. Bez. Julie Kinkhener-Tafács, 68 J., 7. Bez. Therese Benedek-Tafács, 69 J., 9. Bez. Elisabeth Kaldenecker-Schuster, 23 J., 10. Bez. Johann Schön, 38 J., zugereist.

Herangehrt: Edmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexhoft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Large financial table with multiple columns: Eisenbahnakt., Sparaktien, Privatloose, Fundbriefe, Industrie-Unternehm., Banken, Wechsel, etc. Each column lists various securities and their current market prices.

Dr. Linck's

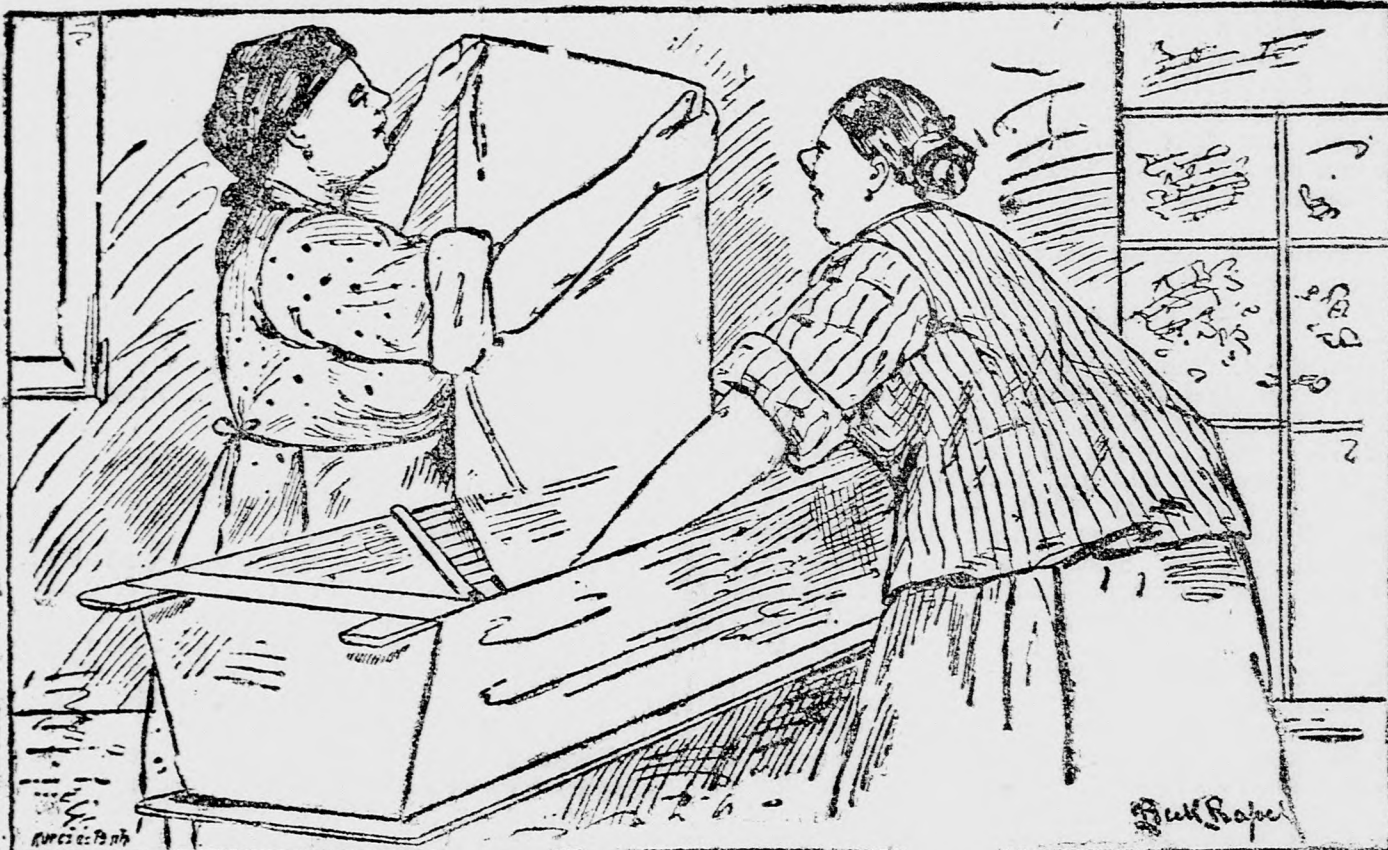
FETTLAGEN-MEHL

ist anerkannt das beste, billigste und unschädlichste

Wasch- und Reinigungs-Mittel.

Vollständig chlorfrei.

Kein Seifengeruch mehr.



Man halte sich strikte an die folgende Gebrauchsanweisung:

Ein 1/2 Kgr.-Packt „Dr. Linck's Fettlaugenmehl“ wird in 50-60 Liter heissem Wasser aufgelöst und darin die Wäsche je nachdem 2-12 Stunden, am besten über Nacht, eingeweicht. Jeder Zusatz von Seife, Soda, Natrienlauge oder Schmierseife ist ausgeschlossen, besonders schmutzige Stellen werden nur mit etwas trockenem Fettlaugenmehl eingetrichtert. Nach kurzem Waschen mit Hand oder Maschine wird eine blendend weiße, reine Wäsche erzielt bei äußerster Schonung der Gewebe und reichlicher Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Nur „Dr. Linck's Fettlaugenmehl“ ist frei von allen schädlichen Substanzen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Niederlagen in Budapest bei den Droguisten: Neruda N., Molnár u. Moser, Detsinyi Fr., Detsinyi K., Lux u. Utasi, Petrovics Nik., Popper L., Reiner L. u. F., Waltersdorfer Pál, Watterich Arnold, ferner bei: Strobenz testvérek, Emmerling V. K., Fanta K., Ferdinand testv., Kintzly Gy., Kollerits S., Korn B., Krayer & Cie., Schuster Gyula, Szalady A., Szenes Ede, Szenes és Vogel, Simon J. — Ofen: Bieher & Wirth, Schedel J., Szellner Gyula. — Altfen: Krinitzki L. — Neupest: Németh Gyula.

Niederlagen in der Provinz:

Abony: Özv. Hirsch Józsefné
 Alba: Kovács Pál
 Alsó Lendva: Graner testvérek
 Apatin: Abraham H.
 Arad: Bing Zsiga
 Árokszállás: Kleinmann József
 Baránda: Jovesits György
 Bacsótelep: Breuer Ferencz
 B.-Almás: Rosenberg Ad.
 Baja: Wolf Simon
 Belgrad: Bogdanovits M. testv.
 Beregszász: Auer Károly
 Berettyó-Ujfalu: Dióssy Ede.
 Beszterce: Thomac H.
 „ Tar Károly.
 „ Berger Károly.
 Besztercebánya: Mory József és fia
 „ Löwy Filipp
 Boros-Jenő: Strausz Ignác
 Boros-Sebes: Bienenstock Jakab
 Brassó: Demeter Jerem. unokáib.
 Butyin: Bienenstock Markus
 B.-Gyula: Zuzmann János
 Bülöd: Ignaz Teinmer
 Czegled: Hirsch Már
 „ L. Berger
 Cseb: Bellák József
 Csepreg: Feilstock Sándor
 Csorna: Klein Vilmos.
 Csurgó: Fried Adalbert
 Csorvénka: Schön Lipót utóda
 Csongrád: Szendrői László
 Csáktornya: Graner testvérek
 Déva: Steiner Ferencz
 Décs: Ad. Ordentlich.
 „ Nik. Ferencz.
 „ Hirsch Adolf.
 Debreczen: Geréby Filipp
 „ Varga Lajos.
 „ Szabó Zsigmond.
 „ Kondor M. J. és fia.
 Dorozsma: Adler Bernát
 Deveszer: Mauthner Zsigmond
 D.-szendahely: Deutsch Nathan
 Élesd: Szüts Gyula
 Érsekújvár: Conlger és fia
 „ Ottinger Nándor
 „ Morovecz és fia
 Ellemér: Láng L. M.
 Eperjes: Bein Simon.
 „ Tyrnauer L. Özv.
 „ Roth A.
 Esztergom: Schönbeck József
 „ Vörös József
 „ Hegyváry Antónia
 „ Holcer István
 Félégháza: Karpátesz Ede
 Fereczfalva: Templ. Lukács.
 Futtak: Hill Konrad
 Fülök: Büchler.
 Galgóc: Lethó István
 Galantha: Krausz Miksa
 Győr: Freund Adolf

Győr: Ackermann Gyula
 „ Prettenhofer József
 „ Kemény Kálmán és társa
 Gyöngyös: Mich Gyula
 Gyertyámos: Szilás Henrik
 Gyöngyös: Lázár Dávid utóda
 Gyoma: Szilágyi István
 Homolc: Györgyevits S.
 Halm: Kohn Antal
 Hódáság: Rauch Ede
 H.-Szoboszló: Kiss Pál
 „ Karner Béla.
 Igló: Pollák Simon.
 Jász-Apáti: Imrik József
 Jászberény: Beresényi Bertalan
 Kaloosa: Csicsaky János
 Kaposvár: Véseli Sándor.
 „ Oszmann Albert.
 Karczag: Feryáncz Dániel
 Károlyváros: Radovics Kamillo
 Károlyfehérvár: id. Misselbacher J.B
 Kassa: Lang H. Ferencz
 „ Kullmann Nándor.
 „ Roth Gyula
 „ Holländer R.
 Kecskemét: Bóka Zsigmond
 Késmárk: Grans B.
 „ Szokó G. Sándor.
 Kislendva: Messer Lipót
 Kislendva: Weinberger Ignác és fia
 Kistelek: Deutscher Bernát
 Körömczabánya: Heller Emil
 Körömend: Neu Ig. és fia
 Körös-Ladány: Klein Samu
 Kőszeg: Weiszbecker Endre
 Kolozsvár: Tihanyi Adolf
 „ ifj. Pere István
 „ Csiky Imre
 „ Konya Sándor
 „ Flora Gyula
 Koprivnitz: Ad. Scheyer
 K.-Szt.-Márton: Kohn Jakab
 „ Macsát József
 Kúbn: Lutzer Károly utóda
 Kaposvár: Véseli Sándor
 „ Oszmann Albert
 Komárom: Zizler Albert
 „ Schell Béla
 Liptó-Ujvár: Rothschild I.
 Lippa: Schäffer Antal
 Losonc: Rothmann H.
 „ Neumann Henrik.
 Lúgos: Färber Jakab
 Léva: Czirik János
 Lőcse: Silberstein S.
 „ Schanzer Adolf
 M.-Sziget: Rostenbaum A. S.
 „ Oroszi Árpád.
 „ Csoma Imre.
 „ Batyán Gábor.
 Maros-Ludas: Jánchy Demeter
 Maros-Vásárhely: Brettner Vilmos

Martonos: Eremitis Sándor
 Martonvásár: Beri Ede
 Megyes: Ipsér J. és Theil
 Mélykut: Bonáth Samu
 Mindszent: Büchler Gábor
 Miskolc: Weidlich Pál
 „ Hesz Jenő
 Mósos: Lústein Jakab.
 Mramorak: Tautner Mária
 M.-Beregy: Pilez Márton
 Mohács: Prochmayer A.
 Munkács: Saphir Jakab és Neje.
 „ Kesztenbaum és Klein.
 „ Alexandrovits Kornél.
 „ Bernstein Lipót.
 M.-Tur: Bordaics Lajos
 N.-Eltető: Lang M. L.
 Nagy-Enyed: Grünfeld Dávid
 Nagy-Kánizsa: ifj. Fesselhofer J.
 „ Angner Jan. istv.
 Nagy-Körös: Salamon Ferencz
 Nagy-Károly: Janiczky Albert.
 Nagy-Mihály: Landesmann Vilmo
 „ Marmorstein Jenő.
 N.-Palánka: Steinitz Zs. assz.
 Nagy-Szalonta: Roth Ármán
 „ Csikoss János
 Nagy-Szeben: Frank Vilmos
 „ Id. Misselbacher J. B.
 Nagy-Szombat: Pottornyai Károly
 „ Smekek és fia
 Nagyvárad: Munk Gábor
 Nyíregyháza: Czukor Ferencz
 Nákófalva: Kemper János
 Nyitra: Prohászka Gusztáv
 „ Ruscák Aladár
 Nagy-Tapolcsány: Gelb Mór
 Oravicsa: Klein Ed.
 Oroszló: Hartmann Herman
 Ó-Kánizsa: Bienenfeld Johanna
 Ó-Kőr: Eidenmüller Henrik.
 Ópöcs: Grosz József
 Párdány: Szladek Erzsébet.
 Pécs: Kössl János
 Perjámos: Stefán Miklós
 Pozsony: Hackenberger testv.
 „ Dumayer Gusztáv
 „ Jacklits János
 Pöstyén: Holzer J.
 Püspök-Ladány: Vésely Lajos
 Pancsova: Alexic Pál és fia
 Párkány: Németh Pál
 „ Pauntz Mór utóda
 Plesitz: Burghard János
 Poprád: Langer M.
 Radnóth: Mark Vilmos
 Rév-Ujfalu: Fischer Bernát
 Resicza: Biedy Henrik
 Rimasombat: Hecksch Bertalan
 „ Tibély S. A.
 Rozsnyó: Strausz Lipót
 S.-A.-Újhely: Kornfeld Mór.

S.-A.-Újhely: Berezó Béla.
 S.-A.-Újhely: Malarszik György.
 Szegvár: id. Misselbacher J. B.
 Szarvas: Mikolai Pál
 Szabadka: Sugár Manó
 Szatmár: Losonczy Józ ef.
 „ Wallon Hearik és fia.
 „ Leborits B.
 Szamos-Ujvár: Haragay és Kámenczy
 Szeghalom: Stern Dezső
 Szegvár: Salamon testv.
 Szombathely: Bartos János
 Szentes: Dobray Sándor
 Szt.-Tamás: ifj. Monojlovits János
 S.-Tarján: Grossberger Miksa
 T.-Becse: Milánovits István
 T.-Földvár: Balkányi Vilmos
 Temesvár: Deményi Jakab
 T.-Szt.-Györgye: Hirn M. és fia
 Tapolcsa: Hochstädter S.
 Tápilé-Szele: Korodi Soma
 Topolya: Ettinger József
 Tolna: Schwarz Mór
 Torzsa: ifj. Orth Mihály
 Tata: Rosenberg Adolf
 Tiszolcz: Politzer M.
 Tittel: Nonnenmacher Endre
 Torna: Schwarz Ep.
 Török-Kánizsa: Klein Hermann.
 Török-Szt.-Miklós: Kull-y Béla
 „ Zeisler M.
 Trencsén: Blasko Rezső
 Túrkeve: Schwarz Ignác
 Turóc-Szt.-Márton: Fábry József
 Ujvidék: Wagner testvérek
 „ Káda D.
 Ungvár: Gelb Márton.
 „ Pottsavsky Béla.
 Vaal: Özv. Freund József
 Vác: Trágor és fia
 Vágújhely: Tónek Gyula
 „ Hertzka Salamon
 Várpalota: Biszterszky Dezső
 „ Hochstädter Pál
 Várjás: Eisner G.
 Veszprém: Bokrossy Viktor
 „ Magyar Antal
 „ Schwarz Ignác
 Verbász: Klein Károly.
 Versez: Reinfeld S.
 Zágráb: Cuk N.
 Zala-Egerszeg: Ján Ferencz
 „ „ Gombás István
 „ „ Gyimothy Vilmos
 „ „ Gyarmathy Vilmos
 Zenta: Habermann Dezső
 Zilah: Terge József.
 Zólyom: Schwarz Mór
 „ Krausz Samu
 Zombor: Weidner S. és Zs.
 Zsolna: Weisz Bódog.

Hauptniederlage für Ungarn, Nebenländer u. Balkanstaaten bei **IGNAZ LANDAUER & SÖHNE, Budapest.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 5. Januar 1894.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 9.

Nemzeti színház.
Rendkívüli bérelésű színház.
Biszelődás.

Jókai Mór 50 éves évfordulójának emlékeztetője a m. kir. operaház tagjainak közreműködésével:

Szigetvári vértanúk.

Történeti színmű 1-5-ös és 4-ös felvonása. Irták: Jókai Mór.
Zrínyi: Bercsényi
Jurani's Lőrincz: Horváth
Mária, Lőrincz neje: Ászegi I.
Anna: Jászay
Csáky Brájan: Szivert
Szebeni: Desző
Patis Péter: Mihály
Balony János: Iván
István Pál: Somló
Szerák: Abonyi
Szeim: Pál

Apotheosis.

Némakép és Kólesey-Himnusz.
Ának ének- és zenek szerzővel.
Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Samstag (Donats) Monument Nr. 6. „Arany ember“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 1) „Vikerezi“.
Repertoire der k. u. g. Oper. Samstag Jókai-Ball. — Sonntag „Carmen“.

Magy. kir. operaház.
Ma zárva marad.

Népszínház.

Jókai Mór 50 éves évfordulójának emlékeztetője.

A cigánybáró.

Operette 3 felvonásban. Irták: Jókai Mór és Schnitzer Ignác
Zenéjét szerzette: Strausz J.
Zsupán Kálmán: Németh Györi
Aréna, a leánya: Csáky
Mirabella: a fia: Raskó
Carnero: Tollagi
Barinkay Sándor: Dárdai
Czipra: H. Csillag
Száll: Hegyi
Gábor diák: Kiss
Minna: Rádó
Pista: Tamási
Miska: Kónási

Kezdeté fél 8 órakor.

Erstes hauptstädtisches Orpheum.
Interims-Orpheum, Ecke der Podmaniczkygasse und Wörösmartygasse.

Heute grosse Vorstellung.
Durchwegs neues Programm.

Arley and Doley, fomiße Knock-about-Velocipedisten; Miss Membrini u. Clown, Doppel-Jongleure und Quilibristen; Tschernoff, russischer Hunde-Dresseur; Rozsonyi Dezső, ungarischer Sänger. Heute neue Debuts. Brothers Walno, Grottesques-Excentrique.

Frl. Mizi Schütz,
Sofalängerin und Kostüm-Soubrette vom Josephstädter Theater in Wien; Cesare Angioletti, ital. Opernsänger; Emmy d'Albert, Siedlerjängerin. Als Komödien-Vorstellung:

„Az ószeres“ oder: „Der Reform-Hausierer“.

HERZMANN'S ORPHEUM,
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Heute, Freitag, den 5. Januar 1894:

Jahres-Benefice
des beliebten Gesangs-komikers u. Regisseurs

Josef Müller
mit vollständigem neuem Programm.
Auftreten von über 40 neugagierten Kunstkräften.
Besonders hervorzuheben:

MRS. DUFOUR
und
Mdme. HARTLEY,

französische Centrique-Gesangs- u. Tanz-Vermählungs-Quartette. Aus deren reichhaltigem Repertoire besonders zu bemerken der echte französische wild-pikante **Cancan à la Bal mabilie,** welcher in dieser Vortragungsweise hier noch nie gegeben wurde. Die hier so sehr beliebte, pikante und feinste Centrique

Paula Menotti,
mit ihrem Sensations-Liede: „Die Frauengarde“, der vorzügliche Mundharmonika-Virtuose

GEORG SCHINDLER.
Besonders zu bemerken:

Das Vorbeimarschieren einer Regimentskapelle. Das allerliebste jugendl. Walzer- und Csárdás-Tanz-Duo **Geschwister Ferrari,** der Fuß-Quilibrist die reizende Chanfonnette **Charles Christol, Irma Rocella.**

Neue Duetten, gesungen von **Glückmann und Springer.**

Auftreten der Damen **Schweier, Eggenweiller, Kutschera u. Schmidl** Neue Couplets, gesungen von

Alexander Friedrich.
Neues Damen-Ensemble.

Das mit so großem Beifall aufgenommene Singpiel **Neu! „Im Pachthof“.** Neu! Großer Lacherfolg! Neu! Großer Lacherfolg!

Eine verhängnisvolle Ohrfeige,
Schwanz nach dem Französischen.

Morgen, Samstag, den 6. Januar 1894:
Zwei große Vorstellungen.

Café Herzmann nebenan, in welchem auch tagsüber Logen für die Orpheum-Vorstellungen erhältlich sind.

Folies Caprice.

Ma:
„Egy Kalabriász-parti“
Caprice-től, magyarra fordította Zöldes Miklós.

Személyek:
Majorosi Jakab } kártyások Pfeifer
Stiglicz Soma } Schönberg
Lévai Arpád } Steinhardt
Zöldes Miklós, egy Giciz } Rott
Lévai Mici } Weissné
Marska } Rozsika k. a.
Lipót, pinzár } Baumann
Egy hordár } Jaulusz

Etablissement IMPERIAL,

Váci-körút 48.
Auftreten der reizenden Siedlerjängerin Emmy Robert; der internationalen Sängerin Rosa de Babos und der preisgekrönten Wiener Schönheit Fritzi Diamant und aller neugagierter Mitglieder.

„Der Schames und sein Pflegekind“.

„Eine Probeheirath“.

„Madame Lemonie“.

„Freund Fritz“.

Montag, den 8. Januar, zum 1. Male:
„Die Kalabriasparte auf der Rückkehr von Chicago“.

Tagesstätte: Traill Theresie Natter, „Hotel Paris“, VI., Váci-körút 25, Großtraut Weiss, Karlsplatz 1.

Schön's Café National,
Váci-körút Nr. 45.
Heute, Freitag, den 5. Januar:

KONZERT
der Elite-National-Kapelle

Balázs Kálmán.
J. Schön, Cafétier.

Januar 6-án nylik meg az

Andrássy-ut 45. sz. a. (gyár-utca sarok), a

Pompásan, japáni stylen, villamos világítással és villamos ventilációval

A modern kor követelményei szerint

Nagyszerűen berendezett

Japan kávéház

mely a főváros egyik látványossága lesz.

Kiváló gondunk lesz, hogy jó itók, valamint hideg ételek kiszolgálásával ep úgy megnyerjük t. vendégeink megelégedését, mint a hogy sikerült ezt kiérdemelnünk egyik tájainak. Weiss Gyulának, a nádor-utcai Venezia kávéházban.

Színház után gazdag hideg buffetről lesz gondoskodva.

A Japan kávéházban kitűnő borok is kaphatók. A lenyűgöző legkényelmesebb berendezésről és exakt kiszolgálásról gondoskodunk. A teke-asztalok a legújabb módszer szerint készültek. Az összes bel- és külföldi napilapok heti- és éleztalok t. vendégeink rendelkezésére állanak. A nagyérdemű közönség becses pártfogását tisztelettel kérjük

Weil és Weisz
a Japan kávéház tulajdonosai.

Café Millennium
Andrássystrasse Nr. 54.

Sehenswertigkeit.
Grösstes und schönstes Café Budapests.

Rend-zvous aller Fremden.
Elektrisch beleuchtet. Telephon Nr. 376.

Hauptstädt. Redoute
Aufruf

an das hauptstädtische Publikum, bezw. Arrangeure von Wohlthätigkeits-Vereine, Hilfsvereine und Selbsthilfsvereine.

Nachdem die Säle der hauptstädtischen Redoute für die in der Festungsstation abzuhaltenen Glühbälle größtentheils vergiffen sind, erlaube ich mir, die Lokaltäten für kleinere Tanzunterhaltungen zur Vor- und Nach-Festungsstation zu mäßigen Preisen bei anerkannt besser Küche zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **Géza Egerváry.**

Café VEITH,

Andrássy-ut 32. sz.
Heute, Freitag, den 5. Januar 1894:

Grosser Novitäten-Abend

der beliebten Stadtkavalle

SERLY LAJOS

unter persönlicher Leitung ihres Musikdirektors und Mitwirkung des berühmten und mehrfach ausgezeichneten Gympal-Virtosen

Pinter Pál.

Entrée frei. Anfang halb 8 Uhr.

Abst. Samstag und Sonntag: Großes Militärs-Konzert durch die k. u. k. Regiments-Kapelle Karl L. König von Rumänien Nr. 6. 60115

Karinczy-Prachtsaal
VII., Kazinczygasse Nr. 52
VORANZEIGE.
Samstag, 6. Januar 1894:

Erster Masken-Ball.

Kostüme durchgehends neu, aus dem Masken-Atelier des Herrn Josef Blau, Karlsplatz 18.

Arrangeur: **A. STEINITZ.**

Entrée 1 fl. Ende Früh.

Wo suchen wir das beste Puder?

Verlangen wir das J. L. Müller'sche Blaha-Serail-Puder,

das Lieblings-Gesichtspuder der künftigen Louisa Blaha (Baronin Splényi); das vorzüglichste aller Gesichtspuder, sowohl für den Tag als auch für die Nacht; von Kapazität unterrichtet als chemisch rein und vollkommen unschädlich befunden. Als Toilette-Artikel unentbehrlich, verleiht der Gesichtshaut die zarteste Weiße, jugendliche Anmuth, Schönheit und rothe Farbe. 1 Schachtel 60 kr., größere 1 fl.

Crème Pompadour.
Dies ist das Mittel, mit welchem die berühmte Fran Pompadour ihre Wunderschönheit bis in ihrem hohen Alter erhalten konnte, ohne daß selbes ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre.

Das «Crème Pompadour» wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hand Früh und Abend verwendet, sobald ein wenig mit dem «Poudre de Serail» eingestreut. 1 Ziegel fl. 1.50.

Zu haben beim Erzeuger:
J. L. Müller,
Parfumerie- und Toilette-Seifen-Fabriks-Niederlage, Budapest, Kreuzprinzgasse Nr. 2.
Reiches Lager in besonders vorzüglichen Zahn-, Haar-, Kleiderbürsten und Kämmen.
Vor Fälschungen wird gewarnt.



mittel.

in die folgende

sung:

t. Lind's Fett-

0 Liter heissem

die Wäsche je nach-

ten über Nacht,

von Seife, Soda,

seife ist ausge-

Stellen werden nur

enmehl eingetreiben.

oder Maschine wird

Wäsche erzielt bei

ewebe und reich-

Arbeit und Geld.

ettlaugen-

allen schädli-

gen.

Detsinyi K., Lux

stvérek, Emmer-

y A., Szenes Ede,

ti Németh Gyula,

rezy Béla.

uresik György.

sselbacher J. R.

Pál

Hanó

zy Józ ef.

on Henrik és fia.

its B.

aragay és Kámeneczy

n Dezső

on testv.

rtos János

Sándor

Ionolovits János

berger Miksa

vite István

ányi Vilmos

nyi Jakab

Hirn M. és fia

áder S.

sodi Soma

r József

Hör

Mihály

Adolf

cher Endre

rez Ep.

klein Hermann.

s: Küll-y Béla

Zeisler M.

ko Bezső

ez Ignác

on: Fabry József

r testvérek

rton.

sky Béla.

d Józsefné

ia

k Gyula

ka Salamon

erszky Dezső

áder Pál

ossy Viktor

ar Antal

rz Ignác

ároly.

18.

an Ferencz

ombás István

imothy Vilmos

armathy Vilmos

n Dezső

ser.

z Mór

Samu

er S. és Zs.

dog.

Budapest.

Allerlei.

(Beurlaubung des Erzherzogs Leopold Ferdinand.) Laut Admiralsbefehl ist Erzherzog Leopold Ferdinand von Toscana vom 4. Januar an mit Carenz aller Gebühren auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden.

(Das englische Oberhaus.) Das Haus der Lords zählt in seiner gegenwärtigen Zusammenstellung 576 Mitglieder, und zwar 26 geistliche Lords — die beiden Erzbischöfe von Canterbury und von York, sowie 24 Bischöfe der anglikanischen Kirche — und 546 weltliche Lords.

Trinken; er vermeidet die Öffentlichkeit, ist Vegetarianer raucht jedoch zwanzig Cigarren täglich. Er ist auf beiden Ohren taub, aber sein Geist ist äußerst lebhaft und scharf und er ist ein unermüdlicher Arbeiter.

Letzte Liebe.

Roman von P. Murray. (Autorisierte Bearbeitung.)

Im Interesse ihrer Schülerin hat endlich Frau von Lejenne, Octave möge dem Glücke des Mädchens nicht im Wege stehen und seine Einwilligung erteilen, um so mehr, als, wenn das Mädchen in ein oder zwei Jahren die Pension verlassen müßte, es vielleicht Schwierigkeiten machen würde, eine passende Versorgung für sie zu finden.

Octave fand diesen Brief bei seiner Rückkehr von einer Jagd und als er denselben las, vermochte er sich eines leisen Selbstvorwurfs nicht zu erwehren, bedachte er, wie gänzlich er des Vertrauens vergessen habe, welches die junge Mutter sterbend noch in ihn gesetzt.

Die Gräfin Myra St. Jean war nicht nur eine Dame von hohem Rang und großem Reichthum, sondern sie war auch außerdem, trotz ihrer fünfundvierzig Jahre, noch immer von ganz respektabler Schönheit und eifrig bemüht, diese zu vollster Geltung zu bringen.

Mit dreißig Jahren schon war sie Witwe geworden und hatte damals ein zweijähriges Söhnchen, das im Laufe der folgenden zweiundzwanzig Jahre sich zu einem schönen, kräftigen, breitschulterigen, intelligenten und herzensguten

jungen Mann entwickelt hatte, was aber nicht hinderte, daß er seiner Mutter schwere Sorge bereite. Nicht, als ob er etwa in irgend einer Hinsicht dieser Veranlassung gegeben hätte, mit ihm unzufrieden zu sein, aber er war so groß und stark, daß er die Gräfin auf das Anliebsamste an den Klug der Zeit erinnerte und sie sich sagte, es müsse bei seinem Anblick ihren Freunden auch nicht anders ergehen.

Sie konnte von ihm nicht mehr reden, als sei er ein Kind, abgesehen davon, daß der Adelskalender ganz genau sein Alter verzeichnet hatte und Jedermann es lesen konnte. Die Gräfin selbst konnte mithin nicht mehr so jung erscheinen, als sie wohl gerne gewollt hätte, überdies mußte sie auch noch in der steten Angst leben, ihr Sohn werde heirathen und sie zur Großmutter machen!

Ein herrlicher Morgen war es im Monat Mai. Gräfin St. Jean saß in dem Frühstückszimmer ihres Hauses in St. Cloud, schlürfte langsam ihren Kaffe und überblickte nachlässig die eingelassenen Briefe; sie trug ein lichtblaues, mit weißen Spitzen gezieres Morgenkleid, auf dem Haar ruhte noch ein kokettes kleines Spitzenhäubchen; sie sah äußerst stattlich aus, gleich aber mehr einer Grande Dame eines früheren Säkulums, als einer Salondame der Neuzeit.

— Herr Major Delavigne. Eine hohe, kräftige Männergestalt mit sonn-gebräuntem Antlitz trat auf sie zu; die schmale weiße Hand, welche sie ihm zu freudigstem Willkommen grüßte, ward an seine von einem dunklen Barte umrahnten Lippen gezogen.

— Ich danke, ja, ich frühstückte mit einem Kameraden. Ich bedauere, daß ich Dich warten ließ, Tante! — D, es thut nichts; ich bin ganz frei diesen Morgen und es ist sehr gut von Dir, daß Du überhaupt gekommen!

— In großer Sorge? Das will ich nicht hoffen, Tante; ist es irgend etwas, worin ich Dir dienlich sein kann? fragte er mit seiner wohlklingenden, melodischen Stimme.

— Nur Du allein vermagst mir zu helfen. Daß ich auf Dich zählen, Octave? — Gewiß! Ich stehe Dir jederzeit zu Diensten. — Ich danke Dir, Du bist sehr gut! Und wieder reichte sie ihm die weiche, volle, wohlgepflegte Hand.

— Meine Sorge steht natürlich mit Freday im Zusammenhang, er ist ja meine bête noire. Meine Toilette ist immer gerade so, wie ich sie gerne will, ich bin ganz frei von der Sorge, welche andere Frauen gewöhnlich durch ihre Kleider- und Putzmacherinnen haben. Freday ist der einzige Mensch, der mir ewig Nummer bereitet!

— Und doch ist Freday ein so prächtiger Junge und seiner Mutter sehr zugethan, lächelte Octave. — O, ja, seufzte die Gräfin, er ist gut und hübsch und Alles, was Du willst, aber doch durchaus nicht, wie er sein soll!

— Natürlich! Freday ist viel zu jung, um an eine Verlobung zu denken! Ach! eine solche Resalliance wäre schrecklich!

— Und Freday hat als gehorsamer Sohn jeden derartigen Gedanken aufgegeben? fragte Octave halb zweifelnd. — Durchaus nicht, im Gegentheil! entgegnete die Gräfin mit ungewöhnlicher Energie.

— Das muß allerdings eine sehr ernste Geschichte sein, wenn Freday sich veranlaßt sieht, acht Seiten lange Briefe zu schreiben, entgegnete Octave, ein Lächeln verbeißend, — Du bleibst aber natürlich fest?

— Ja — aber ich fürchte mich so sehr, daß Freday irgend einen thörichten Schritt begeht — dieses Mädchen am Ende gar heimlich heirathet. Er ist majorenn, und diese Leute werden nur zu froh sein, wenn er ihre Tochter heirathet!

— Die Gräfin blickte zögernd auf ihren Neffen und sprach endlich nicht ohne Verlegenheit: — Ich möchte Dich um eine große Gunst bitten, Octave — ahnst Du nicht, was es ist? (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Rökk Szilárd-utca 9.
számu ház kerttel, térfogata 294 öl, eladó. Értekezhetni **dr. Bleyer Vilmos** ügyvéddel, Váci-körút 76. 90370

Szőnyeg.
Kittinó karban, 4 mtr. hosszu, 3 1/2 mtr. széles, eladó. **Dohány-utca 45.** ajtó 13. 90374

Kisebb kávéház
népes utcában, teljes berendezéssel együtt, azonnal kiadó. **Czim a kiadóhivatalban.** 90378

Une dame d'origine Française donner leçons de grammaire et de conversation chez elle eu domicile. Lettres sous „**Étude sérieuse**“ au bureau de ce journal. 90316

Raphaëla
n'est pas morte, mais très désireuse à vous voir un de ces jours à 1 h. qu'importe l'état dans lequel on vous soupçonne l'afflige beaucoup. 90401

Olecsó butorok, teljesmenyasszonyokelonye azonnali közpénz fizetés mellett, egyenként is eladók. **Andrássy-ut 79.** sz. l. ajtó. 9-1 és 3-5 óra között. 90396

Két erős jó trapperlö sandaufferel együtt eladó. Megtekinthető **Üllői-ut, arany-sas forrásban Pista kocsiánál.** 90391

Italienisch
lehrt gründlich ein geborener Italiener. **Adr. in der Exp. d. Bl.** 90367

Accepi
wird ein junger Mann der Papier- oder Buchbinderei-Branchen als Geschäftsdienner bei M. Fleischmann, **Árvád-gasse 4.** 90366

Buchhalter, einer aus der Möbelbranche bevorzugt, wird für eine große Provinz-Möbelhandlung gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Exped. d. Bl. unter „**E. Anträge unter „Ruhe“**“ an die Exp. erbeten. 90368

Gegen hohe Kautions bitte ich mir einen Posten bei einer soliden Firma als Geschäftsleiter, Kassier, Korrespondent oder Revisor zu verschaffen. Habe Galizien, Oesterreich, Deutschland, Frankreich und ganz Russland bereist und bin all dieser Sprachen mächtig. Dem Vermittler werde Provision zahlen. Offerten sind unter „**Arbeitsam**“ an die Exp. zu richten. 90373

Gänseleber- Lieferanten, welche mit Export bewandert sind, wollen gefl. an die

Firma B. Weil & Co., Malles, Paris oder an deren Vertreter **H. große Speergasse Nr. 11, Wien** Offerte richten. 90383

Suche in der Nähe Isabella-utca 90 ein möblirtes Zimmer. Ruhig sitzbares Haus erwünscht. Gest. Anträge unter „**Ruhe**“ an die Exp. erbeten. 90381

Junger Mann, der sich für das Bankbeamtenfach vorzubereiten hat, sucht tüchtigen Bankbeamten, event. einen Lehrer zum Unterricht. Anträge unter „**Bankbeamter**“ an die Exp. erbeten. 90380

Vorsteherhund, Name Schott, lichtgelb, Marke Nr. 1293, hat sich verlaufen. **Näh. II., Gyorskocs-utca 1.** 90402

Verloren wurde ein Bund Schlüssel vom Deák-platz bis Waisnerboulevard Nr. 28. Der redliche Finder wird erucht, dieselben gegen entsprechende Belohnung Deák-platz 4, 1. St., Th. I. abzugeben. 90405

Leona Welling findet Brief. 90407

Ein leichter Wagen, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Derselbe kann auch ein Selbsterweidungsmittel sein. Offerte unter „**Wagen**“ an die Exp. 15594

Es wird ein **Mathematiker** gesucht, der wöchentlich einige Stunden Abends in seiner Wohnung Unterricht ertheilen kann. Anträge bitte ich unter „**E. R.**“ an die Exp. 90408

Praktikant und Komptoirist, der deutschen und ungarischen, wömmöglich auch französischen Sprache mächtig, mit genügender Vorbildung, findet sofortiges Engagement bei **Joh. Nep. Weiler,** Weingroßhandlung, **Pécs (Ungarn).** 15591

Ügyes üveges-segéd és nőtlen úgynök nagy vidéki városban azonnali alkalmazatnak. Ajánlatok igények megjelölésével „**Üveg-aktar**“ címre kiadóhivatalba intézendők. 90413

Ein Hausknecht, der ungarisch und deutsch spricht, wird acceptirt. **Adr. in der Exp.** 90406

Kalbschlegel u. Nierenbraten für fl. 2.60, vorderes Kalbfleisch und Carbonade für fl. 2.30, **Rindfleisch,** hinteres, für fl. 2.40. Verleihe Alles frischgeschlachtet, 4 1/2 Mg. netto frankirt per Nachnahme. **S. Samuel, Buchonia.** 90397

Dipl. Lehrerin mit Klavier und Französisch sucht für den Vorm- oder Nachmittag Beschäftigung. **Adr. in der Exp.** 90414

Kostfrau in Budapest wird für ein 3 Wochen altes Kind gegen 12 fl. monatliche Bezahlung gesucht. **Adr. in der Exp.** 15592

Junge Witwe von angenehmem Aussehen wünscht passende Stelle hier oder Broving. Selbe hat Vorliebe für Kinder und ist tüchtig im Hauswesen; wäre geneigt, zu einem alleinlebenden Herrn. **Adr. in der Exp.** 90399

...ual...
Seite 10
...lichkeit, ist Vegetarianer
... täglich. Er ist auf beiden
... ist äußerst lebhaft und
... Arbeit.
... Man schreibt aus Lon-
... des zur Bekämpfung des
... „Dreizehn-Klubs“ werden
... In 13 und 13 wer-
... 13 an 13 Tischen, Messer
... gelegt, und statt mit ein-
... fährten Eier mit einander
... Speisesaal ist eine hohe
... unter dieser durch ist der
... und Pfauenfedern werden
... eine wesentliche Rolle
... den gewiß einen lustigen
... den Reflektoren machen und
... nicht bewundern.
... (deckt?) Die Frage, wer
... wird immer von Neuem
... portet. Der letzte Versuch,
... rauben, ist der des Kapi-
... in einem Aufzuge im
... Review“ einen Seekapitän
... in, als den Entdecker von
... dieser Kapitän habe die
... 1488 erreicht, also vier
... flottile des Kolombus in
... noch weiter und hält
... die Resultate des Un-
... aneignete, und zwar mit
... der eines der Schiffe in
... früher mit Cousin das
... atte.

Das will ich nicht hoffen,
... worin ich Dir dienlich
... ner volltönenden, melodi-
... bermagst mir zu helfen.
... ctave?
... Dir jederzeit zu Diensten.
... Du bist sehr gut! Und
... liche, volle, wohlgepflegte
... natürlich mit Freday im
... eine bête noire Meine
... wie ich sie gerne will,
... nge, welche andere Frauen
... er- und Puzmacherinnen
... Mensch, der mir ewig
... ein so prächtiger Junge
... than, lächelnde Octave.
... Götzin, er ist gut und
... willst, aber doch durchaus
... für einen Knaben seines
... zum den Kinderstübchen
... Einfälle. Er ist ewig
... ist er aber noch nie
... non verheirathet?
... ist's nicht, — aber —
... reibt mir aus Mentone
... ligung zu seiner Ver-
... nung, der Tochter eines
... ennen gelernt.
... Tochter! das sieht ja
... natürlich geschrieben
... sinn verbeten?
... ist viel zu jung, um an
... eine solche Mesalliance
... als gehorsamer Sohn
... gegeben? fragte Octave
... Gegentheil! entgegnete
... Energie.
... Seiten langen Brief
... Freday und acht Sei-
... er mir die Vollkom-
... Schönheit und Liebess-
... und weigert sich ganz
... den!
... eine sehr ernste Ge-
... sch veranlaßt sieht, acht
... den, entgegnete Octave,
... u bleibt aber natür-
... te mich so sehr, daß
... den Schritt begehrt —
... heimlich heirathet. Er
... werden nur zu froh
... rathet!
... daß Freday keinen so
... kann ich Dir aber
... und auf ihren Neffen
... Verlegenheit:
... eine große Gunst Bit-
... was es ist?
... (lat.)

Weltberühmt sind die Cigarettenpapiere „LES DERNIÈRES CARTOUCHES u. LOHENGRIN“ der Fabrik Braunstein Frères, Paris

65 Boulevard Exelmans 65.

Die Firma Braunstein Frères bringt nur Erzeugnisse ihrer eigenen in Gassicourt (S. & O.) in Frankreich gelegenen Papierfabrik in den Handel.

Die Erzeugnisse dieses grossartigen nach allermodernten Grundsätzen eingerichteten Etablissements sind ein Triumph der Papierindustrie.

Eine Fabriks-Niederlage zum Verkauf von Cigarettenpapier und Cigarettenhüllen befindet sich in **Wien, L., Schottenring 25.**

Unsere echt franz. Cigarettenpapiere, sowie unsere echt franz. Cigarettenhüllen aus dem Papier „Les Dernières Cartouches“, bei welchem jeder Carton die Firma „Braunstein Frères“ trägt, sind in Budapest in allen hiesigen Engros-Geschäften, sowie in sämtlichen kön. ung. Tabak-Transiten zu haben.

Die bestrenommierte französische Marke ist und bleibt COGNAC MATIGNON (Alexander Matignon & Comp., Cognac, Frankreich.)

Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn: **PFAU & Co., Fiume.**

Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen, Droguerien, Apotheken Konditoreien und Kaffeehäusern.

SANTAL-CAPSELEN von MIDY

Der als Heilmittel gegen Schleimflüsse aller Art, sowie Gonorrhoe früher so allgemein beliebte **Copaiba-Balsam** wird heute kaum mehr in Anwendung gebracht, theils wegen seines unangenehmen Geruchs und Geschmacks, theils wegen des Aufstossens, Brechreizs und anderer Magenbeschwerden, die seine Anwendung zur Folge hatte. Die durch Herrn Midy eingeführte reine destillirte **Santal-Essenz** besitzt keine dieser unangenehmen Eigenschaften und bewirkt in 48 Stunden das nahezu vollständige Aufhören der veralteten und schwerst-haftesten Ausflüsse ohne Belästigung des Magens und ohne Beihilfe der Einwirkung.

Jede Kapsel trägt den Namen Midy.

Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 50 Kapseln 2 fl. 10 kr. Provinz gegen Einreichung von 2 fl. 30 kr. franco oder nur Nachnahme. In Budapest: Apotheke des **Prof. v. Lörich** Königsplatz Nr. 12

Bau-Zeichner empfiehlt sich, kleinere Zeichnungen, Kopien etc. sowie auch Kostenschätzungen anfertigen, als Nebenbeschäftigung zu übernehmen. **Adr. in d. Exped.** 90238

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände. Für Männer

Med. Dr. Franz Borsodi's k. u. k. priv. Electro-Metall-Apparat. Ausgezeichnet Paris 1889 mit der goldenen Medaille. Diplomirt von der Sociéte de médecine de France, Paris. Anerkennungsdiplom int. Weltausstellung Chicago.

Med. Dr. Franz Borsodi, Centraldepot für Europa, **Budapest, Trommelgasse 52/I.** Broschüre gratis und franko.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapest und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

sowie Harnröhrenflüsse, Geschwüre, Syphilis, Manneschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten behandeln. Rückensmerzen heilt rasch und sicher ohne Berufshörung.

Dr. Kajdacsy, gew. F. F. Regimentarzt, **Budapest, V., Waihuer-Boulevard 4 (Váci-körút 4), 1. Stock,** Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Sonstige Besuche werden unter Discretion beantwortet. Medicamente besorgt.

L. Luser's Touristenpflaster

Rasch und schnell wirkendes Mittel gegen Hüftgelenk, Schwellen an den Fußgelenken, Gelenke und alle übrigen harten Hautwucherungen.

Wirkung garantiert. Durch die Anwesenheit zu befehlen.

Dieses Pflaster entfernt nur in einer Größe zum Preise von 60 kr. Man verlange ausschließlich Luser's Touristenpflaster.

Die zahlreichen Anerkennungsdiplome belegen im Hauptverwendungs-Depot: **L. Schwank's Apoth., Meidling-Wien.** Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und weise minderwertige Nachahmungen zurück.

Haupt-Depot für Ungarn: **Budapest, Königsplatz Nr. 12** Apotheke des **Josef von Török.**

„Pausiblenon“

k. und k. priv. Heil-Apparat für Herren, gegen **geheime Krankheiten,** Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Einspritzung u. Arznei innerhalb 4 bis 10 Tagen, die nicht chronischen innerhalb 3 Tagen geheilt. Das mit Gebrauchsanweisung versehene Heilmittel versendet für 8 fl. der priv. Erzieler **Dr. Tóth, Budapest, Bástya-utca 31.**

Neuestes

Bandeau,

vollkommenster Erfind der neuen Modestricur, ist das Schönste und Natürlichste, was an Frisettes oder Scheitelfrisuren überhaupt erzeugt wird. Keines Haar-mustier erforderlich.

Hofmann's pat. Haarwellen-Nadeln mittelst welchen sich jede Dame binnen wenigen Minuten die schönst gewellte Modestricur allein machen kann. Preis 1 Karton mit 5 Nadeln u. Anleitung zur Modestricur fl. 1.50. **Carl Hofmann, Damenriseur, Wien, Rothenthurmstrasse 4.**

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Striktren Manneschwäche, chronische Harnröhrenflüsse werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung gründlich geheilt. **Heilmethode** von **Besenbek Alajos,** prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: **Budapest, 6. Bez., Königsplatz (Király-utca) Nr. 11, 2. Stock 17.** Ordinet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offeriert billigt **Wiener Kassen-Fabrik** - Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 80816

Buchhalter
mit entsprechender praktischer Vorbildung findet sofortiges Engagement. In der Kolonialwaarenbranche Verfügte bevorzugt. Offerte mit Angabe des Alters, der bisherigen Verwendung und der Gehaltsansprüche bei freier Station an **S. Singer, Operies, Original-Verlagen**, und Retourmarke verbeten. 90307

Mechaniker
für besonders feine kleine Maschinenbestandteile aus Eisen und Metall, laut Zeichnung ausführbar, findet lohnende Beschäftigung. Adr. in der Exp. 90271

Meister Kommiss
der Mode, Manufaktur, Herren- und Damenkonfektionsbranche, tüchtiger Verkäufer u. Auslageangehülfe gesucht. Slavische Sprache kundige bevorzugt. Eintritt sofort oder 15. Januar 1894. Offerte an **Verthold Fischer, Salgó-Tarján**. 15568

Tüchtiger Kassen-Kassier, im Gerichtsweesen versiert, gegenwärtig in Stellung, wünscht per 15. Januar placirt zu werden. Auskunft in der Exp. 80942

Dohánytözsde
elénkorg. Imu helyen átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 90277

Französin
sucht Nachmittags-Engagement als Gouvernante. Gest. Anträge unter „G. F.“ an die Expd. 90274

Weinagent
wird sofort für loco acceptirt. Derselbe muß großen Kundenkreis haben. Grünwald Mör, Karlsring 19. 15571

Das renommierte Kinder-Konfektionsgeschäft im 4. Bez. mit seinem Kundenkreis, ist im vollen Betriebe zu verkaufen, da der Eigentümer sich ins Privatleben zurückzieht. Näh. **Borsz-utca 9. II. emelet ajtó 12.** Zu sprechen von 1-3 Uhr. 90272

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig, wird für ein größeres Agentur-Geschäft gesucht. Offerte unter Chiffre „R. 23“ an die Exp. 90356

2 Praktikanten für ein Bureau ersten Ranges gesucht. Offerte, ungarisch und deutsch, unter „Christl 13“ an die Exp. 90345

Eine seit 25 Jahren am hiesigen Plage bestehende konfessionierte Pflanzlehnanstalt ist zu übergeben. Rentabilität nachweislich. Offerte unter „M. L.“ an die Expd. erbeten. 90326

In unserem **Waarenhause** wird ein **Lehrling** sofort aufgenommen. Brüder **Farkas, Modewaarenhaus, Kerecsi-ut 18.** 15573

Nath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebammen. Budapest, 6. Bez., Batynerstraße 29, Thür Nr. 1. 90256

Tüchtiger Saldo-Kontist und florerer Fakturist, Beide mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur schriftliche Offerte mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche an **The Central Agency of Brock, Clark & Coats, Budapest, Lipót körút 23.** zu richten. 90320

Gelegenheitskauf.
Ein liegender Gasmotor, 4pfdtr., Siemens u. Endler'sche Lampen, Auer'sche Glühlampen, 1 Stereotyp-Gußofen, Walzenmaschinen, sowie ein vollständiges verschiebbares Dach stammend billig zu verkaufen. Bittelheim Jstör, 5. Bez., Wollgasse 8. 90358

Péküzlet.
Ez év április 1-re pékház, amelyben 50 év óta mindig péküzlet van egy 4000 lakossal bíró Somogygyepei mezővárosban olesó házbér mellett kiadandó. Czim a kiadóhivatalban. 15585

Kleineres Spezereigeschäft, guter Expedit, billiger Zins, ist vortheilhaft sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90344

Spezereigeschäft, 20jähriger Posten, auf sehr gutem Platz, mit gutem Branntweinschank, sammt Wohnung, billiger Zins, sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 90341

Pension gesucht mit separirtem Zimmer für distinguirtes Fräulein bei anständiger Familie. Schriftliche Anr. unter „Pension“ an die Expd. d. Bl. 90328

Ügyes kereskedő, ki bizsitékot tevet, penzbeszedői vagy egyéb bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 90374

Jó forgalmu szatocs-üzlet „uányosnazonnai eladó. Czim a kiadóhivatalban. 15575

Gyakornok, aki a magyar és nemet nyelvet és gyorsírászatban járatos, szép írással, egy helyben részvénytársaságnál azonnali alkalmazást nyerhet. Aánlatok az igéyest megjelölésével „Gyorsírás“ at jelge alatt a kiadóhivatalba intézendők. 90349

Konkurs.
In der **Toront-Vásárhelyer** isz. Filial-Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, welcher auch den Religions-Unterricht bei 15 bis 20 Kindern erteilen muß, sofort zu besetzen. Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 300 fl., freie Wohnung, 15 fl. auf Heizung und 15 fl. für die hohen Feiertage verbunden. Der Acceptirtete erhält 15 fl. auf Reisekosten. Die Gesuche sind längstens bis 25. Januar einzureichen an **Bernhard Epiker, Vorstand**. 15587

Uraságizongora valódi kávési darab, majdnem új, felette olesón eladó. Ferenczkörút 46. sz. ajtó 15. 15478

Bäckerei!
Für sofort oder später suche ich zu übernehmen eine kleine Bäckerei, wenn möglich auch verbunden mit Greislerei. Gest. Anträge unter Chiffre „B. D. 3000“ an die Exp. 15589

Ich suche für mein 10jähriges Mädchen eine Erzieherin, welche die 4 Bürgerfchulen unterrichten und auch französisch und deutsch kann. Adr. in der Expd. 90361

Kompagnon.
Ein lediger, gebildeter junger Mann, Israelit, mit wenigstens 5-6000 fl. Kapital, wird zu einer Ziegelei und Kalkbrennerei gesucht. Fachleute, die schon bei den Ringöfen thätig waren, werden bevorzugt. Gehalt nicht ausgeschlossen. Offerten müssen ihre genaue Adresse angeben und Photographien einreichen unter Chiffre „Glück“ an die Exp. 15588

18,000 fl. tragen 2000 fl., 30,000 Gulden tragen 3800 fl. bei Ankauf meiner Häuser in der **Praterstraße**. Eigenthümer **Wien, VII., Seidengasse 44.** 15481

Hieriges **Großhandlungshaus** sucht zum sofortigen Eintritt intelligenten **Bureaudienner**, Schrift, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und für kleinere schriftliche Bureauarbeiten verwendbar. Beste Zeugnisse und gute Handschrift Bedingung. Aufwandsgehalt fl. 40 pro Monat. **Selbstgeschriebene** Off. unter „M. 3. 100“ an die Expd. d. Bl. 90318

Kern- und Toilette-Seifenfabrik, Barjaneur, sucht Arbeit. Adr. in der Expd. 90325

Ausgezeichnete Bri-vattafel. Mittag- und Nachtmahl für fl. 35 erhältlich bei einer distinguirten isz. Familie. Intelligente Herren, die zwischen 1/1-1/2 mittagmahlen, wollen sich wenden **Götvösgasse 37, III Et. 16.** 90324

Konkurs.
An der isz. Volksschule **Csejte**, **Neutraer** Komitat, wird wegen Abreise des jugendlichen Lehrers, welcher an derselben 19 Jahre wirkte, ein Lehrer ledigen Standes vom 15. Januar bis 1. Juli 1894 mit einem Monatsgehalt von 30 fl. und Quartier in der Schule provisorisch aufgenommen. Reflektanten, die der ung. und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sind und im Hebräischen Unterricht leisten können, haben ihre Gesuche in ung. u. deutscher Sprache nebst Dokumenten bis zum 10. Januar an den Gemeindeführer einzusenden. Bei Berücksichtigung wird für die Zukunft ein neues Ueber-einkommen stattfinden. **if. Blau Nathan,** Schulpräses. 15567

fl. 185 eine gut regulirte **Wasserruhr** bei **Albert Ellinger, Budapest, Badgasse 1.**

Ein Kompagnon wird zur Ausdehnung eines im besten Gange stehenden Geschäftes mit 2000 bis 2500 fl. gesucht. Nichtanonyme Antr. werden unter „Keell“ an die Exp. erbeten. 90395

Im Bade Szilacs ist die Parterrestoration mit Kaffeehaus auf 4 oder mehr Jahre zu verpachten. Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch Herrn **Josef Zima, Verwalter in Szilacs.** 90171

Orenstein & Koppel.
Bureau: Budapest, **Andrássy-ut 81, Fabrik: Kálvós-vézi-ut 1139.** Fabrik für Feld-, Wald- und Industrie-Wägen, Lieferanten für Lokomotiven, Wagen, Radfahre, Kläder, Erbsenheile, Weichen, Drehscheiben, sowie sämtliche Eisenbahn-Bedarfsartikel. 15537

Bauzeichner, der selbstständig arbeiten kann und große Praxis besitzt, sucht entsprechende Beschäftigung. Adr. in der Exp. 90284

Kompagnon gesucht zur Ausbreitung eines sich bereits in gutem Gange befindlichen, sehr lukrativen Industrie-Unternehmens (**Konsumartikel-Fabrik**) mit einem Einlagekapital von circa 25,000 fl. Das Geschäft weist hohen Nutzen bei vollständiger Sicherheit des investirten Kapitals ab und könnte ebenfalls ein **Minimalum** von 5 Wille dem Einreichenden garantiert werden. Gest. Anträge wollen man unter „Angenehme sichere Existenz“ an die Exp. d. Bl. richten. 90302

Buchhalter, der in der doppelten Buchhaltung perfekt ist, deutsch und ungarisch korrespondirt, wird zum sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte mit Zeugnisfotien u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Neubauer und Wittmann, Gießfabrik, Gndr.** 15584

Ein Praktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, wird in einem Bankgeschäft sofort acceptirt. Off. in deutscher und ungarischer Sprache sind an die **Ammonen-Exp. J. D. Fischer, Zsibarus-utca 9** zu richten. 15574

Per 15. Januar wird ein reines, helles, schön möblirtes Cassenzimmer mit separatem Eingange und Bedienung im IV. oder V. Bez. gesucht. Antr. nebst Angabe des Mietpreises unter Chiffre „E.“ an die Exp. 90244

Für Gremmann 31 liegt ein Brief **Stumme**. 90389

Geschäftslokal, Karlsring, Geschäftsseite, per Mai abzugeben. Adr. in der Exp. 15590

Eine Salzgießepresse ammt allen Formen für Dachfalz- und Firnstiegel, dann eine **Tramböhrn-**presse mit Röhren und Dachteilmündstücken, auch mit Mündstücken zur Erzeugung zweier Dachziegel auf einmal und auch **Strang-**dachfalzriegel u. **2 Schneid-**tischen, wenig gebraucht und in gutem Zustande sind billig abzugeben. Offerte an **A. Feuchtmann, Budapest, Kisadöta-utca 14.** 90387

In einer größeren getreide-reichen Provinzstadt, an der Donau und Staatsbahn gelegen, wofelbst Mangel an Mühlen ist, ist ein Wohnhaus und ein Granarium, letzteres zu einer **Dampfmühle** bestens geeignet, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Objekt liegt an der Landstraße, wo alle Fuhrwerke, welche das Getreide zur Mühle führen, vorüberfahren müssen. Anträge unter „B. 100“ an die Exp. 90410

Heirathsantrag.
Ein Mädchen jüdischer Konfession, von der Provinz, aus anständigem Hause, Tochter eines Kaufmanns, 2000 fl. Mitgift, wünscht eine passende Partie. Weiteres bei **Dr. Rosenzweig** in Budapest, **Nele-**seitsgasse 7. 90892

Spätes Erkennen.
Unter den Initialen des Helden der leider unvollständigen **Novelle** erliegt **Vicis Hauptpost** poste restante. Warte Antwort in 3 Tagen. 90394

Stahlfingel und **Pianos**, beste in- und ausländische Fabrikate, zu billigen Preisen bei **Albert Rohn, Schlangengasse 6.** 90393

Ich suche als Komptoiristin für die Nachmittage Stellung, bin der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Anträge unter „A. S. 25“ an die Exp. 90390

Dauernde, gut bezahlte Stellung in Budapest findet ein **Schreiber**. Gefordert: Deutsch und Ungarisch, schöne Schrift u. Handschrift, Stenographieren flinkes Rechnen, geistliche Abkammung. Vorstellung am 6. oder 7. Januar, Früh 1/8 Uhr, **Hotel Continental, Architektur Keunholz.** 90379

Auf der Durchreise von **Rußland nach Serbien** verkaufe ich russ. **Loose** in **Orig.-Loose** oder **Papier-**silber-Packung mit der russischen **Regierungs-**bande-volle und **Blombe** versehen. Zu haben **Orig.-Packung** in jedem Quantum von 11 tr. bis 6 fl. das **Paket**. Agenten eruche ich, sich zu melden. Bestellungen sende franco. **VII., Donány utca 47. ajtó 6. „El.“** 90372

Bauholzbranche.
Junger Mann, welcher der ungarischen Sprache mächtig und tüchtiger Detail-Verkäufer ist, findet dauernde Anstellung. Offerte (ohne Beischluß von Dokumenten) mit Angabe des Alters, bisheriger Verwendung und möglichen Gehaltsansprüchen unter „A. A.“ an die Exp. 90363

Arad!
Hoffe zuversichtlich, daß Du Dich irrst; der Fortbestand unserer Beziehungen liegt ganz in Deiner Hand. Ich sage mich ohne Rücksicht auf meine Person in Alles, wünsche Dich jedoch unter allen Umständen bald zu sprechen. Deine harten Worte von gestern haben sehr geschmerzt, ich schreibe sie aber Deiner hoffentlich unbegründeten Aufregung zugute. 90376

Photographie.
Ein photographisches Atelier in Budapest, innere Stadt, im besten Betriebe, mit oder ohne Einrichtung unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Artikel u. Schleißer, Budapest. 90342

Komptoirist (auch Fräulein), welche auch ungarische Korrespondenz zu versehen hat, wird aufgenommen. Adr. in der Expd. 90371

Fräulein oder **Witwe**, Israelitin, wird zur Stütze der Hausfrau aufgenommen. Zu sprechen von 2-4 Uhr. Adr. in der Exp. 90382

Für den Nachmittag ung. **Erzieherin** mit französisch und Manierkenntnissen zu einem Mädchen zum sofortigen Antritt dringend gesucht. Näh. **Kéri Sándor, Budapest, Andrássy-ut 51.** Dasselbst deutsche **Erzieherin**, resp. **Gesellschaftlerin** mit Franz., Engl. und Russisch gegen hohes Gehalt gesucht. 90400

Damenpelz oder **Madamantel**, wenn auch nicht modern, doch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Damenpelz“ an die Expd. 90364

Posten sucht ein aus-gedienter **Gendarmerie-**Unteroffizier als **Magazin-**verwalter oder ähnliche Vertrauensstelle. Adr. in der Expd. 90365

Privat-Detektiv, äußerst tüchtig, distret, offerirt seine Dienste für loco und Provinz. Gest. Zuschriften unter „Tüchtig“ an die Exp. 90377

Pen und Strohh, gepreßt in **Ballen**, kauft und verkauft **Joseph Fuchs, Budapest, 5. Bez., Bad-**gasse 4; auch **Hafer, Mais, Cinquantin** etc. etc. Auch suche ich eine gute **Heupresse**. 90375

Jemand in siche-rer Stellung und **Gehalts-**inhaber möchte 300 fl. gegen 8% auf 6 Monate **Accept** entgegennehmen. Näh. unter Adresse „E. K.“ an die Expd. d. Bl. 90385

Agenten, bei **Spezereiwaren-**händlern gut eingeführt, oder solche, die gegenwärtig in **Wirt-**schafts- oder **Wirt-**schafts-waren arbeiten, werden sofort mit **Fir** und hoher **Provision** angestellt. Adr. in der Exp. 90403

2500 Meter **Stollhängeleise**, 6 Kilogramm Gewicht per Meter **Schöne**, sammt **Klein-Materiale**, gebraucht, zu kaufen gesucht. Anträge unter Chiffre „M. L. 25“ an die Exp. d. Bl. 90409

Ein eleganter Ba-stard, **Pisig**, so auch ein **Big** und **Streifen**wagen sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 90398

Ein tüchtiger **Fachmann**, der im Ausarbeiten von **Bläuen** und **Kosten-**voranschlägen bewandert, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein gut renommiertes **Instal-**lationsgeschäft für **Gas,** **Wasser** und **Heizungs-**anlagen gesucht. Antr. unter „Nestig“ an die Expd. 90222

Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum die **höfliche** Anzeige zu machen, daß ich abgetragene **Herren-**kleider überaus schön, wie neu herzurichten im **Stande** bin. Ich übernehme jedes **Kleidungsstück** zu **re-**noviren und gebe mir **redliche** Mühe, den abgetragenen **Kleidungsstücken** die **ursprüngliche** elegante **Form** wiederzugeben. **Indem** ich recht **zahlreiche** Aufträge mit **erbitte**, will ich noch **betonen**, daß ich recht **billige** Preise mache. **Hochachtungsvoll** **Bernat Fischer,** 7. Bez., **Sip-utca 8, 2. Et., 25. 16.** Einer **Bestellung** mittelst **Korrespondenz-**karte **komme** ich **sofort** nach.

nal.

poriet. (Telephon.)

den Nachmittag ung. Erzieherin

menspelz oder Mantel, wenn auch nicht

ten sucht ein aus- unter Gendarmerie-Unter

privat-Deletio, st tüchtig, distret, offe

und Stroß, ge- in Vallen, kauft und

stand in sicherer Stellung und Ge

Agenten, gezeimwarenhandlern

2500 Meter Koffbahngelüste, Klogramm Gewicht

faufen gesucht. läge unter Gistte

eleganter Ba- stzig, so auch ein

erlaube mir, geehrten Publikum die

der 8000 fl. betragenden Mitgl seiner Gattin errichtete

Ausland.

Budapest, 4. Januar.

Zur Tagesgeschichte.

Aus Serbien kommen erste Gerüchte. Zwischen dem radikalen Kabinett und dem jungen König

Einer anderen Meldung zufolge wird Hofmarschall Rajics im Auftrag des Königs über Wien nach

Ueber die Unruhen in Sizilien liegt heute eine ganze Reihe haarsträubender Mittheilungen vor.

Nach einer Depesche des „Messagero“ wäre von Mitgliedern des Arbeiter- und Bauernbundes von

Welcher Art die Ungerechtigkeiten sind, die gegen das sizilianische Volk begangen werden,

Zu der Hajenstadt Trapani hat vorgestern Abends ein 500 Köpfe starker Meuterei, nachdem er

Gerichtshalle.

Budapest, 4. Januar. (Zwei Kridafälle.) Aus der 8000 fl. betragenden Mitgl seiner Gattin errichtete

Waaren entlockt wurden, um einige tausend Gulden geschädigt wurden. Selbst seine Gattin und das Geschäft in

Abol Schulhof, der vor Jahren in der Hauptstadt eine große Schuhwaarenhandlung besaß,

(Von der Budapestener Advokatenkammer.)

Der neue Präsident der Budapestener An. Josef Alexander Bertej hat anlässlich seines Amtsantrittes an die

(Ein unredlicher Briefträger.) Der hiesige Gerichtshof hat den Gelbbriefträger Joseph Schreiner,

Prag, 2. Januar. (Zum Prozeß der Umladina.) Bis nun wurde von keiner Seite die Vertagung der

New York, 21. Dezember. (Die Ermordung des Bürgermeisters von Chicago.) Die Jury fand gestern

Sirang. Als dem Richter das Urtheil verfländigt wurde, brach er im Gerichtssaale zusammen. Zwei Ge

Der Kapitalist.

Budapest, 4. Januar.

(Zur Lage des Getreidegeschäftes.) Die Situation des Artikels Weizen auf dem Weltmarkt

(Die Oberfrage.) Die Konferenzen mit dem Delegirten der serbischen Regierung sind gestern

(Montan-Kongress.) Der in Folge des rapiden Sturzes des Silberpreises durch den Nagybánya

(Der Saatenstand.) Das Ackerbauministerium hat am 1. Januar auf Grund der an dasselbe

Bis zum 25. Dezember trug das Wetter keinen winterlichen Charakter; das Acker war bereits im gan

(Zum gegen die italienischen Sparkassen.) Neuerdings finden heftige Angriffe gegen die Sparkassen

(Der Börsemarkt) hat die amtliche Notizung der auf 200 Kronen lautenden Aktien der Budapest

(Zur österreichisch-ungarisch-französischen Weinzollfrage.) Aus Paris wird geschrieben: Die Deputiertenkammer in welcher die Regierung bisher zur möglichst raschen Entscheidung in der schwebenden Frage der Zollbegünstigungen beim Import französischer Weine nach Oesterreich-Ungarn gedrängt wurde, beginnen nachgerade einzuleben, daß sie ihre Ungeduld werden zügeln müssen. Wohl wird — um den Wählerkassen guten Willen zu zeigen — kurz nach dem Wiederzusammentritt der Kammer die Interpellation des Deputierten Turerele erneuert werden. Als sicher kann man aber schon heute annehmen, daß die Ausschüsse des Ministers Casimir-Perier ebenso stillschweigend zur Kenntnis genommen werden dürften, wie seine im Dezember ertheilte Antwort. Herr Casimir-Perier wird in der Lage sein, mitzutheilen, daß die österreichisch-ungarische Regierung von der rechtlichen Abhängigkeit der Handelsbeziehungen mit Frankreich ungetroffen zu erhalten. Es wird noch hiezu bemerkt, daß die Weininteressenten-Gruppe der französischen Kammer mit einem und demselben "auf irgend einem anderen Gebiete des Zollwesens" sich nicht aufreiben geben, sondern lediglich den Weinproduzenten die Möglichkeit geben will, ihren Produkten in Oesterreich-Ungarn leichteren Abzug zu verschaffen.

(Societas, mechanische und elektrotechnische Aktiengesellschaft.) Vor Kurzem konstituierte sich diese Gesellschaft mit 200,000 Kronen Aktienkapital. In die Direktion wurden Abgeordnete Dr. Valer Smialowsky (Präsident), Dr. Alexander Garai, Peter Martonovits junior, Johann Milez, Moriz Konat, Wilhelm Neufel und Joseph Houdet; in den Aufsichtsrath: Dr. Julius Kovacs (Präsident), Ludwig Beer, Simon Neumann, Joseph Schulz jun. und Rudolf Konzen gewählt. Sitz der Gesellschaft ist Budapest, Hauptfabriks-Niederlassungen werden in Sillein und in Budapest etablirt.

(Assicurazioni Generali.) Im Monate Dezember 1893 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 709 Anträge für eine Versicherungssumme von 2,534,965 fl. 3 kr. eingereicht und 623 Policen für eine Versicherungssumme von 2,243,854 fl. 63 kr. ausgestellt. Seit 1. Januar 1893 sind 7480 Anträge für eine Versicherungssumme von 25,028,603 fl. 28 kr. eingereicht und 6512 Policen für eine Versicherungssumme von 21,497,312 fl. 54 kr. ausgestellt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 1,840,634 fl. 45 kr. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1892 auf 141,876,438 fl. 70 kr. Kapital und 184,912 fl. 88 kr. Rente auf 53,527 Policen, wofür haare reservert waren 34,062,383 fl. 61 kr. Die bezahlten Schäden im Jahre 1892 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 1,955,362 fl. 48 kr. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 253,099,377 fl. 58 kr. Die Assicurazioni Generali hat hinsichtlich der Landturnpflichtigen folgende sehr günstige Bestimmung getroffen: Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie gültig, und zwar für die volle Summe bei Versicherungen bis zu 15,000 fl. und bis zur Grenze von 15,000 fl. bei höheren Versicherungssummen auf das Leben eines und desselben Versicherten, wenn der Versicherte in Folge seiner Landturnpflicht einberufen wird und wenn zur Zeit der Einberufung die Versicherung mindestens ein halbes Jahr lang in Kraft bestanden hat.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: J. Hirsch, Handelsfirma in Prag; Ch. Schönberger, Handelsfirma in Neusatz; Andreas Knittelfelder jun., Kaufmann in Murek; Mar Deutsch, Kaufmann in Kapuvár; Jakob Buttermann, prot. Manufakturwaarenhändler in Místek; Leopold Neumann, Schuhwaarenhändler in Szigetvár; Philipp Heller, Kaufmann in Komotau; Risto J. Petrovics, Handelsmann in Doboj; Julius Hoffmann, Lederhändler in Stuhlweissenburg; Franz Hirsch, nicht-prot. Kaufmann in Wien, 17. Bezirk, Kirchengasse 53; Cäcilie Kohn, Waidlerin in Wien, 8. Bezirk, Josephstädterstraße Nr. 45; R. Schatauski, Handelsfirma in Barasdoj; J. Maier Gewürz in Rasbód; Brüder Stauber, Lederhändler in Budapest; August Eigenfelder, früher Galwirth in Wien, 1. Bezirk, Volksgartenstraße Nr. 10; Joachim Kauer, Gemüchwaarenverarbeiter in Wien, 17. Bezirk, Hauptstraße Nr. 19; Johann Skaloud, prot. Kolonialwaarenhändler in Prag (Zmichow); Carl Fiala, nicht-prot. Kürschner in Gr. Meierhof.

Wien, 4. Januar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute etwas befestigt. Prompter Kontingents-Spiritus notirt 15 fl. 90 kr. Geld, 16 fl. 10 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 4. Januar.) (Privat-Telegramm.) Ungeachtet der wesentlich höheren Pariser Notirungen und der um eine Kleinigkeit gebesserten Rubelfurse hat nach anfänglich etwas festerer Haltung die Stimmung zur Mattigkeit etwas geschlagen, weil aus mehreren Gegenden Ungarns Berichte über Schneefälle einliefen, demnach die Befürchtung, daß die Saaten durch den strengen Frost Schaden nehmen könnten, wesentlich gemildert wurde. — Amtlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 66 kr. bis 7 fl. 68 kr., per Mai-Juni von 7 fl. 70 kr. bis 7 fl. 72 kr., Roggen per Frühjahr von 7 fl. 88 kr. bis 7 fl. 90 kr., Roggen per Mai-Juni von 6 fl. 37 kr. bis 6 fl. 39 kr., per Mai-Juni von 6 fl. 46 kr. bis 6 fl. 48 kr., Mais per Frühjahr von 5 fl. 35 kr. bis 5 fl. 37 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 86 kr. bis 6 fl. 88 kr., Rohkveps per Januar-Februar von 13 fl. 25 kr. bis 13 fl. 35 kr., per August-September von 12 fl. 70 kr. bis 12 fl. 80 kr., Mühlöl per Januar-April von 36 fl. 50 kr. bis 37 fl. 50 kr.

(Budapester Schlachtviehmarkt.) (Original-Bericht von Philipp Fischl, Sohn und Neubauer.) Der Auftrieb am 4. Januar betrug 1399 Stück, und zwar: 632 Stück ungarische Ochsen, 200 Stück ungarische Kühe, 418 Stück serbische Ochsen, 2 Stück serbische Kühe,

16 Stück Büffel, 31 Stück Stiere, 63 Stück Zugochsen. Indem der Bedarf in Folge des stärkeren Fleischkonsums ein größerer ist und der Auftrieb ein kleiner war, verlief der Markt in recht anmüthiger Stimmung und erhöhten sich die Preise um 1—2 fl. per Mtr. Preise waren folgende: Mastochsen, gute Qualität von 30 fl. — fr. bis 33 fl., ausnahmsweise 35 fl., mittlere Mastochsen 27 fl. bis 29 fl., 50 kr., mindere Ochsen von 22 fl. bis 26 fl., serbische von 23 fl. 50 kr. bis 30 fl., Schweizer Mastkühe von 26 fl. bis 30 fl., ausnahmsweise 33 fl., ungarische Kühe von 23 fl. bis 30 fl., Büffel von 18 fl. bis 22 fl., Stiere von 23 fl. bis 29 fl. Alles per Mtr. Lebendgewicht. — Schafmarkt vom 2. Januar. Auftrieb 1278 Schafe. Preise: Bessere Qualität von 16 bis 18 kr., ausnahmsweise 19 kr. per Kilo Lebendgewicht; per Paar bessere Qualität von 9 fl. bis 12 fl., mindere 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 50 kr. — Stechpichmarkt vom 2. Januar. Auftrieb wurden 100 Stück lebende und 365 Stück geschlachtete Kälber, 25 Stück lebende Lämmer. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 42 bis 46 kr., mindere 39 kr. bis 40 kr. per Kilogramm untersteuert. Für geschlachtete Tiroler Kälber besserer Qualität von 62 kr. bis 66 kr., für mindere 56 kr. bis 60 kr. verkauft. (Hühner, Hühner und Haut 8 Kilogramm Abschlag.)

(Steinbruch, 4. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteher der Steinbrüche in Steinbruch. Das Geschäft ist unverändert. — Vorrath am 2. Januar 124,362 Stück, am 3. Januar wurden 2449 Stück zugetrieben und 3465 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 4. Januar ein Stand von 123,346 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 48 bis 49 kr., mittlere von 48 bis 49 kr., junge schwere von 51 kr. bis 51 1/2 kr., mittlere von 51 kr. bis 51 1/2 kr., leichte von 49 kr. bis 50 kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 48 kr. bis 49 kr., mittlere von 49 kr. bis 50 kr., leichte von 48 bis 49 kr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 49 1/2 kr. bis 47 1/2 kr., mittlere von 46 1/2 kr. bis 47 1/2 kr., leichte von 44 kr. bis 46 kr.

(Wiener Viehmarkt vom 4. Januar.) (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4580 Stück Kälber, 1179 Stück lebende Schweine, 1819 Stück Weidner-Schweine, 829 Stück Weidner-Schafe, 194 Stück Lämmer. Kälber, weit über Bedarf zugeführt, tendirten flau, und sind Prima-Kälber um 2 kr., mittlere um 4 kr. per Kilogramm gestunken. Weidner-Schweine fest zu vorräthlichen Preisen. Alles Lebige unverändert. Es wurden verkauft: Weidner-Kälber von 36 kr. bis 44 kr., Prima von 46 kr. bis 50 kr., Hochprima von 52 kr. bis 58 kr., Jungschweine von 35 kr. bis 44 kr., Weidner schwere Schweine von 42 kr. bis 48 kr., Prima-Frischlinge von 48 kr. bis 52 kr., Weidner-Schafe von 24 kr. bis 36 kr. per Kilogramm, Lämmer von 5 fl. bis 11 fl. per Paar.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 4. Januar. Ganz dieselben Gründe, welche gestern eine hauffende Tendenz auf der Börse hervorriefen, wirkten auch heute wieder, so daß die Börse insbesondere auf die vom Auslande vorgenommenen Deckungskäufe ihre freundliche Disposition auch weiter bewahrte. Insbesondere die beiden Kreditaktien waren favorisiert, die nach kleinen Schwankungen zum höchsten Tagesfurse schlossen. Auf dem Kofalmarkt herrschte geringer Verkehr, die Stimmung war jedoch behauptet. Renten waren ebenfalls begehrt. Valuten und Derivat ermateten wieder.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Österreichische Kreditaktien zu 353.30 bis 354.80, ungarische Kreditaktien zu 424.75 bis 426.75, Rima-Muráner zu 214.50 bis 214.75, Österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 309.75 bis 310.

An der Mittagsbörse lagen in Verkehr: Grundentlastungs-Obligationen zu 95.15, Zinnumner Kreditaktien zu 114.75 bis 116, Kommerzialbank-Aktien zu 1128 bis 1142, Debreczin-Bajdu-Nándier Prioritäten zu 90.50, Slavonische Lotalbahn zu 167, nordungarische Kahlen zu 258.50 bis 259.50, Banische zu 1755, Semradier zu 96.50 bis 98, Salgo-Tarjánier zu 750, Franziskaner-Stück zu 9.84. — Auf dieser Börse wurden geschlossen: 4prozentige ungarische Goldrente zu 116.95 bis 117.10, Rentente zu 94.90 bis 95.05, ungarische Kreditaktien zu 425.50 bis 426.25, österreichische Kreditaktien zu 353.50 bis 354.20, Hypothekendarlehen fl. C. m. zu 235 bis 236.50, Estkomplettbank zu 235.50, Stadtbahn zu 178.25 bis 179 1/2, Österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 309 1/2 bis 309.75, Rima-Muráner zu 214.50 bis 214.75. — Zur Erklärungszeit notirten: Österreichische Kreditaktien 353.70, ungarische Goldrente 116.95. — Prämien geschildert: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien am morgen 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. auf acht Tage 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr., auf einen Monat 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 50 kr.

An der Nachbörse war die Tendenz behauptet. Österreichische Kreditaktien wurden zu 354.10, 352.70 und 353.20, ungarische Kreditaktien zu 425.50, 424.25 und 425. Staatsbahn zu 309.50 und 309.25 gemacht. — Schluss: Österreichische Kreditaktien 353.

Getreidegeschäft. Zu prompter Waare war heute wieder das Geschäft ziemlich lebhaft und die Preise waren behauptet. Weizen war gut ausgeboten, in Folge der Einstellung der Schiffsahrt, die Kauflust sehr reger und es wurden 30,000 Mtr., hievon 4200 Mtr. rumänische Waare, zu vollen Preisen abgesetzt. In anderen Getreidearten war bei gleicher Stimmung wenig Verkehr. Es wurden verkauft: Weizen, I. Hebe: 4000 Mtr. 79.3 R. zu fl. 7.85, per drei Monate. — Vester Boden: 800 Mtr. 81 R. zu fl. 7.82 1/2, 1000 Mtr. 80 R. zu fl. 7.85, 1000 Mtr. 80 R. zu fl. 7.80, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.72 1/2, 200 Mtr. 80 R. und 1000 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.67 1/2, 500 Mtr. 79.7 R. und 400 Mtr. 79 R.

zu fl. 7.75, 800 Mtr. 79 R. zu fl. 7.70, 1000 Mtr. 79 R. zu fl. 7.70, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.70, 200 Mtr. 78.4 R. zu fl. 7.55, Alles per drei Monate. — Weihenburger: 400 Mtr. 80 R. zu fl. 7.82 1/2, 400 Mtr. 77 R. zu fl. 7.40, Beides per drei Monate. — Bácskaer: 4000 Mtr. 78.3 R. zu fl. 7.72 1/2, 1000 Mtr. 78.3 R. zu fl. 7.72 1/2, 1900 Mtr. 76.5 R. zu fl. 7.55, per drei Monate. — Pancsovaer: 1900 Mtr. 76.5 R. zu fl. 7.55, per drei Monate. — Oberländer: 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.55, 1000 Mtr. 77.5 R. zu fl. 7.50, 500 Mtr. 79 R. zu fl. 7.55, Alles per drei Monate. — Watachischer: 700 Mtr. 78 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 75.5 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 75.5 R., 700 Mtr. 75 R., 400 Mtr. 74.5 R. und 200 Mtr. 74 R. zu fl. 6.25, 300 Mtr. 74.8 R. zu fl. 6.37 1/2, 2300 Mtr. 74 R. zu fl. 6.20, Alles per drei Monate, transito.

Terminne festen Mittags ruhig ein und verfolgten abwärts firebende Richtung. Gehandelt wurden Vormittags: Weizen per Herbst zu fl. 7.71, fl. 7.68, Weizen per Frühjahr zu fl. 7.50, fl. 7.48 und fl. 7.49, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.98, fl. 4.95. — Nachmittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 7.70 und fl. 7.71, Weizen per Frühjahr zu fl. 7.49 und fl. 7.51, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.95 und fl. 4.96, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.98 und fl. 6, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.72. — Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 7.70 Geld, fl. 7.71 Waare, Weizen per Frühjahr fl. 7.50 G., fl. 7.51 W., Mais per Mai-Juni fl. 4.95 G., fl. 4.96 W., Hafer per Frühjahr fl. 5.98 G., fl. 6 W., Roggen per Frühjahr fl. 6.72 G., fl. 6.73 W., Rohkveps per August-September fl. 12.20 W., fl. 12.25 W.

Produktengeschäft. Die Tendenz für Fettwaare ist fest; Schweinefett wurde zu fl. 53 geschloßen, bleibt fl. 53 Geld, fl. 52.50 Waare, Speck geschäftslos. Pflaumen unverändert; gehandelt wurden böhmische 120früchtige zu fl. 9.60, 80früchtige zu fl. 18.75. Pflaumenmus ohne Verfehr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Qualität Banater, neu', 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', 'Korn', etc. and corresponding prices in fl. and kr.

Table with columns for 'Roggen', 'Gerste', 'Bremser', 'Brauer', 'Sager', 'Mais', 'Sitzel', etc. and corresponding prices in fl. and kr.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Kontursöffnungen in der Provinz. Gegen Hermann Schönlöd, Spezialwaarenhändler in Neutra, Kontursklommittler Richter Joseph Horvath, Majestätswalter Julius Vöröcsy, Anmeldeungsbeamter 4. Februar, Liquidationsverhandlung 21. Februar. — Gegen J. Maier Gewürz in Rasbód, Kontursklommittler Richter Karl Annas, Majestätswalter Magnus Varionosi, Anmeldeungsbeamter 12. Februar, Liquidationsverhandlung 21. Februar. (Büftriger Gerichtshof.)

Wasserstand.

Table with columns for 'Donau', 'Gentimeter', 'Ibsel', 'Gentimeter', listing water levels for various locations like Breßburg, Komorn, Budapest, etc.